

Die Bütt®

DAS MAGAZIN FÜR KARNEVAL, FASTNACHT, FASCHING UND GARDETANZSPORT



June Wagner
Tänzerin des Jahres
ab Seite 22

15. Deutsche Meisterschaften im karnevalistischen Gardetanzsport

ab Seite 8

Das RKK-Interview mit
dem bekannten Kölner
Redner Martin Schopps
ab Seite 26



- Das Fastnachtsmuseum
• in Mainz ab Seite 46
- Gesünderes Essen für
• Karnevals-Aktive
• ab Seite 52

Ein neuer starker Punkt für die RKK

Seit Jahren besteht im Bereich der Haftpflicht- und Unfallversicherung ein Rahmenabkommen mit unserem Versicherungspartner HDI. In diesem Versicherungspaket gibt es beispielsweise in der Vereinshaftpflichtversicherung eine erhöhte Deckungssumme von 10 Mio. EURO sowie in der Gruppen-Unfallversicherung einen beitragsfreien Einschluss von Versicherungsschutz für kosmetische Operationen, um nur einige zu nennen.

Neu! Altersvorsorge und BU-Absicherung

Umso mehr freut es uns, in den vergangenen Wochen mit dem HDI im Bereich der Altersvorsorge und der Absicherung gegen die Folgen von **Berufs- und Erwerbsunfähigkeit (BU/EU)** für die Vereinsmitglieder **vergünstigte Konditionen** vereinbart zu haben.

Vergünstigungen auch für Kinder/Partner

Neben den aktiven Mitgliedern sind auch deren Ehepartner/Lebenspartner, Kinder und sogar die in eheähnlicher, häuslicher Gemeinschaft lebenden Lebensgefährten berechtigt, die Vergünstigungen in Anspruch zu nehmen.

Es lohnt sich auf jeden Fall, sich einmal ein Angebot insbesondere für die wichtige Absicherung der Arbeitskraft (BU) anzufordern.

Bitte den u.a. Angebotscoupon abtrennen und an folgende Adresse senden:

HDI Generalvertretung in Kürten

Siegfried Röhrig
Kirchplatz 3
51515 Kürten

oder per email an:
siegfried.roehrig@hdi.de

Wir setzen uns dann umgehend mit Ihnen in Verbindung.

bitte hier abtrennen und ausgefüllt zurücksenden an:

Unverbindlicher Berechnungsgutschein

HDI Generalvertretung in Kürten

Siegfried Röhrig T + 49 (22 68) 9 08 02 24
Kirchplatz 3 F + 49 (22 68) 9 08 02 22
51515 Kürten M + 49 (1 72) 2 91 07 70
siegfried.roehrig@hdi.de

☐ **Ja,**
ich möchte meinen **Berufsunfähigkeitsschutz**
verbessern und bitte um einen unverbindlichen Vorschlag

Vorname/Nachname

Strasse/Nr.

PLZ/Ort

Geburtsdatum

Familienstand

Beruf

Telefonnummer tagsüber

Mitgliedsnummer RKK

☐ **Zusätzlicher BU-Vorschlag für Kind/Partner**

Vorname/Nachname

Strasse/Nr.

PLZ/Ort

Geburtsdatum

Familienstand

Beruf

☐ **Gewünschte Versicherungsleistungen**

mtl. BU-Rente

Versicherungsendalter

☐ 500 EUR

☐ ____ Jahre

☐ 750 EUR

☐ 65 Jahre

☐ 1.000 EUR

☐ 67 Jahre

☐ Ich bitte um weitere Informationen zu
folgenden privaten Versicherungen:

☐ Haftpflichtversicherung

☐ Hausratversicherung

☐ Unfallversicherung

☐ Kfz-Versicherung

☐ Sonstiges _____

Offizielle Kooperationspartner



Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

der im Dezember 2022 verstorbene Hans Süper („Colonia Duett“) überreichte vor vielen Jahren einem Kölner Kollegen eine Mandoline. Der Beschenkte ist seit geraumer Zeit als musikalischer Büttredner bekannt. Die Rede ist von JP Weber, der gelegentlich schon mit dem Ehrentitel „Die Flitsch“ begrüßt wird. Auch ich höre gerne seine Beiträge und bin fast immer begeistert: Nicht nur, weil JP Weber ein toller Musiker ist (er ist seit vielen Jahren als Komponist für zahlreiche Kölner Bands aktiv): Er ist ein Redner, der seine Zuhörer zum Nachdenken veranlasst. Es kommt vor, dass es nach manchen Sätzen im Saal mucks-mäuschen-still ist. Er hat die „fresche Schnüss“ und sagt das, was manche denken, sich aber nicht trauen, zu sagen.

Schon mit seiner Begrüßung „Leev Jecke-innen“ nimmt er beispielsweise das Thema Gendern aufs Korn. Er kritisiert auch Handys in den Sitzungen: „Mein facebook hieß noch Theke“. Und der Ukraine-Krieg wäre seiner Meinung nicht passiert, wenn der alte US-Präsident noch regiert hätte: „Trump wäre mit Putin für eine Woche in den Puff gefahren – und die Merkel hätte den Deckel bezahlt“. JP Weber thematisiert auch die drei unterschiedlichen Toiletten in den Schulen. Und selbst seine Heimatstadt Köln nimmt er auf's Korn: „Ich hatte keine Angst davor, dass es im Winter kalt wird: Köln war immer warm...“

Es stimmt: Nicht jeder kann über jeden Witz von ihm lachen. Beim Humor gibt es unterschiedliche Schmerzgrenzen. JP Weber ist auch nicht immer „politisch korrekt“. Aber er macht genau das, was eine der Aufgaben eines guten Redners sein sollte: Den Mächtigen den karnevalistischen Spiegel vor das Gesicht halten.

In einer Zeit, in der sich die Energie-Spar-Tipps mancher Politiker in die Rubrik „betreutes Denken“ gehören, ist dies wichtig. Einige politischen Botschaften, wie z.B. die Hinweise auf den Nutzen eines Waschlappens, unterscheiden sich ja kaum noch von den Haushalts-Tipps der Apotheken-Umschau.

Jemand, der die Kunst des feinsinnigen und manchmal provokanten Humors ebenfalls beherrscht, ist Martin Schopps. In dieser Ausgabe der Bütt ist ein Interview mit ihm abgedruckt. Also, liebe Bütt-Assen und Bütt-Assinnen: Traut Euch, bei den Reden ebenfalls etwas frecher zu sein – auch wenn nicht jeder darüber lachen wird.

Apropos „lachen“: Der Bürokratismus, mit welchem viele Karnevalsvereine in dieser Session konfrontiert werden, ist alles andere als lustig. Nicht ohne Grund hat RKK-Präsident Hans Mayer in seiner Neujahrsansprache eine ausdrückliche Forderung an die politisch Verantwortlichen gerichtet.

Das Thema Wagenbau führte dazu, dass das Telefon in der RKK-Geschäftsstelle nicht mehr stillstand. Und auch das Thema Sicherheitkonzepte für Umzüge bereitet vielen unserer Vereine Sorgen.

Keine Frage: Die Sicherheit ist ein äußerst wichtiges Gebot. Aber man muss auch die Kirche im Dorf lassen – ansonsten gibt es im Dorf bald keine Karnevals-Umzüge mehr. Es ist wie bei allem im Leben: Das Maß muss stimmen.

Wir Karnevalisten sind bekanntlich positiv denkende Menschen (sogar meine Blutgruppe ist positiv). Insofern hoffe ich, dass den Verantwortlichen noch eine bessere Unterstützung für die Karnevals-Vereine einfällt, als die schönen „Sonntags-Reden“, in denen das Ehrenamt gelobt wird. Die Damen und Herren Politiker lassen sich (besonders gerne vor Wahlen) bei unseren Karnevalssitzungen blicken und als Ehrengäste begrüßen. Vielleicht findet ja auch mal der ein oder andere Redner ein paar spitzzüngige Bemerkungen in seiner Rede zur Bürokratie, die unser schönes Brauchtum Karneval zunehmend gefährdet...

An dieser Stelle einmal ein ausdrückliches Lob an alle Rednerinnen und Redner, die ihre Beiträge selbst verfassen. Das ist viel Arbeit. Ich habe bei meinen Beiträgen nur Einen, der mir hilft. Es ist jedoch keine Person: Es ist die Autokorrektur. Manchmal stelle ich mir vor, wie meine Sätze ohne diese automatische Hilfe aussähen würde. Das Schöne an der Autorektur ist Folgendes: Mai spart Zeitung und macht wenig Grammatik-Fohlen. Sie ist also eine genitale Erfindung. Was ich jedoch an der Autorektur Hase, ist die Tatwaffe, dass sie manchmal falsche Wörter schreibt, obwohl ich die richtigen Tasten anzecke. Das ist nicht immer luftig und kostet dann auch viel Zweig. Das muss auch mal gesagt werden. Die wichtigste Regel bei Problemen mit der Autokorrektur ist daher: Hure bewahren. Irgendwann geht sie Lauch Widder. Insofern: Danken wir dem Entführer der Autopolitur für seine genitale Idee.

Mit humorvollen Grüßen

Horst Hohn



IMPRESSUM: „Die Bütt“ - Das Organ der RKK Deutschland

Herausgeber und Redaktionsanschrift:

Rheinische Karnevals-Korporationen e.V. Sitz Koblenz // Carl-Spaeter Straße 2m // 56070 Koblenz
Fon 0 261-98 89 99-01 // Fax 0 261-98 89 99-10 // E-Mail: info@rkk-deutschland.de // www.rkk-deutschland.de

■ Verantwortlicher Redakteur (V.i.S.d.P.):
Hans Mayer hm. Präsident

■ Redaktionelle Zusammenstellung:
Horst Hohn hoho. Pressesprecher

■ Redaktionsteam:
Gerd-Walter Adler gwa. Geschäftsführer
Horst Hohn hoho. Pressesprecher
Helmut Hohl hh.
Werner Blasweiler bla.
Stefanie Ehl ehl.

■ Kolumnist: Willibert Pauels

■ Bild-Redakteure:
Horst Hohn,
Stefanie Ehl,
Helmut Hohl,
Gerd-Walter Adler,
Nader Rahanama,
Steffen Büchel

■ Satz & Layout:
REFINE MEDIA
Dirk Diederich
Tel.: 0178 2089328

■ Druck & Verlag:
KRUPP DRUCK oHG

© 2023 - Alle Rechte Vorbehalten

■ Weitere Bild- & Text-Quellen:
RKK Mitgliedsvereine, Adobe Stock
teerapon/stock.adobe.com

Wir bedanken uns bei den Presseämtern der Karnevalshochburgen und den Vereinen für die Bereitstellung ihrer Pressemitteilungen und Fotos.

■ Allgemeines:
Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos, Zeichnungen und sonstige Vorlagen übernehmen wir keine Haftung. Die mit dem Namen des Autors versehenen Berichte geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet; Belegexemplar an die Redaktionsanschrift erbeten. Artikel, die mit „eb.“ gekennzeichnet sind, wurden eingereicht.

Wer einen Schreibfehler findet,
darf diesen behalten!

Redaktionsschluss:
15. Januar 2023



Das Brohler Festkomitee

♥ Natürlich klimaneutral!

♥ 100% Mehrweg



Für ungerwägs:

Ausgewählte Sorten in der 0,5 l
Glas-Mehrwegflasche erhältlich!



Trink Brohler. Fühl dich wohler.



Vorwort	3
Inhalt	5
Neujahrsempfang	6
15. Deutsche Meisterschaften	8
Der große Tag der June Wagner	10
Knappe Entscheidungen	12
Tänze, Stimmung, Emotionen	14
Fotoimpressionen	18
Tanzsportkalender	20
June Wagner	22
Das RKK-Interview mit Martin Schopps	26
Pressebericht zur RKK-Jahreshauptversammlung vom 22.10.2022	32
RKK-Geschäftsstelle	42
Stefanie Ehl ergänzt unsere Presseabteilung	42
Dirk Fetting ergänzt die RKK-Geschäftsstelle	43
Franz Obst ist unser neuer Justiziar	44
Fastnachtsmuseum Mainz	46
RKK-Präsident Hans Mayer	50
Hört endlich auf mit diesem wahnsinnigen Bürokratismus	
Kooperation von großen Partnern	52
Gesünderes Essen für Karnevals-Aktive	
RKK will junge Talente und „Quereinsteiger“ in der Bütt fördern	54
Willibert Pauels Kolumne	
Das Kreuz mit dem Kreuz	56
Die Bütt jetzt klimaneutral	58
Ein Fastnachtsstar aus Karlstadt erhielt den diesjährigen Narrenbrunnenpreis	59
Im Dienst der guten Sache	60
Volksbank RheinAhrEifel eG und die RKK	61
Aus den Bezirken	
Idarer-Karneval-Gesellschaft Idar-Oberstein e.V.	62
Das Bonner Stadtsoldaten-Corps von 1872 e.V.	64
KG Wenter Klaavbröder Windhagen	66
TSC Gold Aachen 2007	67
Karnevalsgesellschaft Blau-Weiße Essele Menden e.V.	68
Husarencorps Grün-Weiss Linz	70

Zwei wichtige Erkenntnisse brachte der diesjährige Neujahrsempfang der RKK. Natürlich muss an dieser Stelle zunächst das Positive genannt werden: Die Karnevalistinnen und Karnevalisten im RKK-Land haben in der zweijährigen „Corona-Zwangs-Pause“ nichts verlernt! Obwohl der Neujahrsempfang eigentlich keine „Stimmungsveranstaltung“ ist, ließen es sich einige Anwesende nicht nehmen, am Abend traditionelle Lieder zu singen. Man freute sich über die Geselligkeit: Persönliche Begegnungen sind doch etwas anderes, als Gespräche über Online-Formate.

Die zweite Erkenntnis des Abends war weniger erfreulich: Die Vereinsvertreter beklagten mehr denn je den zunehmenden Bürokratismus. RKK-Präsident Hans Mayer fand in seiner Begrüßungsansprache daher auch deutliche Worte. Er appellierte eindringlich an die Politik, das Ehrenamt in den Vereinen zu stärken, anstatt durch zusätzliche bürokratische Belastungen zu schwächen: „Wir brauchen keine schönen Worte, wir brauchen Taten“, so Hans Mayer.

„Die Zeiten sind für die Vereine sehr schwierig“, räumte auch der SPD-Landesvorsitzende und ehemalige Innenminister Roger Lewentz ein. Wenngleich er nicht jede Forderung der RKK unterschreiben könne, so habe er durchaus Verständnis für die derzeitigen Sorgen. Es sei deshalb legitim, dass man sich Gehör verschaffe. Die große Anzahl von Gästen beim Neujahrsempfang sei ein eindrucksvolles Signal: „Der Karneval ist wieder da!“, so Lewentz.

RKK-Ehrenpräsident Peter Schmorleiz betonte: „Fast alles, was in unserem Karneval passiert, wird ehrenamtlich geleistet. Dabei darf man das Wirken im ländlichen Bereich nicht mit den großen Metropolen wie Mainz oder Köln vergleichen“, so Schmorleiz.

„Wir müssen die Kirche im Dorf lassen. Rheinland-Pfalz ist nicht nur Mainz. Der ländliche Raum darf nicht vergessen werden“, ergänzte Dr. Joachim Streit als FW-Fraktionsvorsitzender im Landtag. Dr. Streit war selbst vor einigen Jahren Prinz in seiner Heimatstadt.

Sehr lange im Karneval aktiv ist der Bundestagsabgeordnete Erwin Rüdell: „Die Bürokratie in unserem Land wird immer größer, weil keiner mehr bereit ist, Verantwortung zu übernehmen. Immer mehr Verantwortung wird delegiert – und zwar auf die Ehrenamtlichen. Wenn das so weitergeht, dann habe ich Sorge, dass es immer weniger

Idealisten findet, die das Brauchtum organisieren“, so der Regionalbeauftragte des RKK. Zu den anwesenden Gästen gehörten natürlich nicht nur die Vertreter der verschiedenen Ebenen der Politik, sondern auch die Repräsentanten von Wirtschaftsunternehmen

und Verbänden. „Wir sind stolz, dass wir so viele starke Partner und Unterstützer an unserer Seite haben“, resümierte Hans Mayer. (hoho)

Delegation Kinderprinzenpaar der Wirgeser Karnevalsgesellschaft 1954 e.V., Prinz Samuel I. und Prinzessin Ann-Kristin I. mit Franz Obst (Justiziar RKK).

RKK-Präsident Hans Mayer mit dem Regionalbeauftragten Willi Fuhrmann.

Neujahrsempfang in der RKK Geschäftsstelle



MdB Erwin
Rüddel im
Gespräch
mit RKK-
Pressesprecher
Horst Hohn



Dr. Joachim Streit (Fraktionsvorsitzender der Freien Wähler im Landtag RLP und Landrat von Bittburg-Prüm), Marco Hohn (HDI Köln), Abgeordneter Erwin Rüddel (MdB), Dietmar Neises (Schatzmeister RKK), Peter Schmorleiz (Ehrenpräsident RKK), Britta Frede (Vizepräsidentin), Hans Mayer (Präsident RKK), Julia Neise (Jugendbeauftragte), Willi Baukhage (Vizepräsident), Roger Lewentz (ehemaliger Innenminister von RLP), Jurrian Ibes vom FEN (Niederlanden), Claus Peitz (Bürgermeister der Stadt Andernach), Vorne: RKK-Mariechen.

Die ehemaligen Vorstandsmitglieder
Werner Blasweiler und
Hermann Wagner bildeten
kurzerhand mit ihrem Freund
ein „Mayener Dreigestirn“.



Delegation Gem. Stromberger Carneval 1995 e.V.
mit seinen Tollitäten Prinz André I., seine holde
Lieblichkeit Jungfrau Brunhilde und Bauer Dominic.



RKK-Schatzmeister Dietmar Neises,
RKK-Justiziar Franz Obst, Jule Neises und
RKK-Vizepräsident Willi Baukhage.



RKK-Pressereferentin und stellvertretende
Pressesprecherin Stefanie Ehl mit Gerd Helmes

Regionalbeauftragter Max Panse,
Sabine Helmes, Geschäftsführer Gerd-Walter Adler,
RKK-Mariechen Luna Ebertshäuser und
RKK-Vizepräsidentin Britta Frede.



Deutsche Meisterschaft im karnevalistischen G



Karneval, Fastnacht und Gardetanzsport
ften der RKK
ardetanzsport

15. Deutsche Meisterschaften der **RKK** im karnevalistischen Gardetanzsport **2022**



hh, LOHMAR. Es wird der Tag der Jüne Wagner werden, die in ihrer Disziplin einmal mehr für Begeisterung bei den Zuschauern und auch bei der RKK-Jury sorgt! Doch der Reihe nach:

Die Jabachhalle in Lohmar ist von den vielen Helfern der Altenrather Sandhasen um ihren Vorsitzenden Christopher Große-Kleffmann am Vortag schon in schwarz-rot-gold dekoriert worden. Der richtige Rahmen für die 15. Deutschen Meisterschaften der Rheinischen Karnevalskorporationen e.V. (RKK) im Gardetanzsport in den

Altersklassen Kinder (6-11 Jahre), Junioren (12-15 Jahre) und Senioren (ab 16 Jahren). Annähernd hundert Helferinnen und Helfer sind im Einsatz. Zwei Tage lang können die Zuschauer in der proppenvollen Halle nach zwei Jahren Abstinenz endlich wieder Tanzsport auf höchstem Niveau erleben. Christopher Große-Kleffmann

begrüßt kurz und knapp die vielen Gäste. RKK-Präsident Hans Mayer zeigt sich stolz über den großen Zuspruch zu den Meisterschaften. Die Nationalhymne wird bravourös gesungen von Bianca Schüller (Funky Marys) - erstes Gänsehautfeeling!



DER GROSSE TAG DER JUNE WAGNER

Los geht es mit den Mädchengarden. Es macht Freude zu sehen, mit welchem Ehrgeiz schon die jüngsten Aktiven hier über die Bühne fegen. Sie geben ihr Bestes und die Kinder der 1. Großen Bocholder KG schnappen sich den Meistertitel vor den Altenrather Sandhasen, die die Disziplin eröffneten. Mia Kania und Elyas Munaf, das Kindertanzpaar des FFK der Große von 1823 Köln gewinnen den Titel in ihrer Disziplin.

Die Disziplin der Tanzmariechen ist in der Saison 2022 von June Wagner (Narrenzunft Baesweiler) dominiert worden. Alle fünf Landesmeistertitel (BaWü, RLP, Hessen, Saarland, NRW) hat die 11jährige errungen. Im Starterfeld der

17 Mariechen ist sie als Zweite an der Reihe. Man merkt ihr die Nervosität an, denn heute möchte sie sich „die Krone“ aufsetzen! Die Musik startet und June betritt die Bühne. Es ist nichts mehr zu spüren von ihrer Aufregtheit. Sie wirbelt über die große Bühne, die erfüllt wird mit ihrer Präsenz! Das Publikum ist begeistert! Der letzte Takt! Es hat alles funktioniert! June ist erleichtert, die Anspannung weicht aus ihrem Körper und so manche Träne kullert über ihre Wange. Dann die Wertung der Jury, eine 10,0 ist sogar dabei! Mit 47,4 Punkten setzt sie sich an die Spitze des Starterfeldes und bleibt dort bis zum Schluß! Vizemeisterin wird Sophia Konkel (Myhler KV

1967 e.V.). Freude herrscht auch bei Mira Leimbach (FFK der Große von 1823 Köln) und Sophie Loomann (1. Große Bocholder KG), den beide haben die gleichen Wertungen erhalten (auch die gestrichenen) und belegen beide den dritten Platz auf dem Treppchen!

Es folgen die Schautänze. Mit dem Thema „Liebe“ treten die Kinder der KG Hadamar als Mädchengruppe an und holen sich den Titel. Die Schaudarbietungen leben auch von der Ausgestaltung der Bühne mit Kulissen. Hier setzt sich die Kindershow „Aladin“ der Altenrater Sandhasen vor den „Glücksbärchis“ der 1. Großen Bocholder KG durch. Die erste Siegerehrung versammelt alle Kinder auf der Bühne.

Erster
Tag

15. Deutsche Meisterschaften der **RKK** im karnevalistischen Gardetanzsport **2022**



Stolz nehmen sie ihre Urkunden und Pokale in Empfang und auch June Wagner strahlt auf dem Siegerpodest. Sie erhält neben dem Pokal der Deutschen Meisterin außerdem noch den Pokal für die Tageshöchstwertung der Kinderdisziplinen und den „Grand-Slam-Pokal“ für alle gewonnen Landesmeisterschaften und der Deutschen Meisterschaft. Jetzt ergreift der Obmann und Leiter des RKK-Tanzturnerausschusses, André Piwonka, das Mikrofon: Beim RKK werden in jeder Tanzsaison Personen oder Vereine mit der besonderen Ehrung „Sieger in der Jahreswertung“ ausgezeichnet. In diesem Jahr hat dies eine junge Tänzerin erreicht: June Wagner! Sie hat an allen Qualifikationsturnieren teilgenommen – und diese gewonnen! Sie hat an allen Landesmeisterschaften teilgenommen – und alle gewonnen. Sie hat außerdem alle anderen Kriterien erfüllt, die für eine solche Auszeichnung notwendig sind: Bei allen Siegerehrungen noch anwesend sein, keine „dubiosen“ Turnierabmeldungen, faires Verhalten gegenüber den anderen Turnierteilnehmern und den Veranstaltern und Einhaltung der RKK-Turnierrichtlinien. In diesem Jahr gibt es also keine Tanzgruppe des Jahres, sondern eine „Tänzerin des Jahres“: June Wagner! Das Publikum ist begeistert und die Tränen, die jetzt kullern, sind Freudentränen – auch bei so manchem Zuschauer!





KNAPPE ENTSCHEIDUNGEN

Die Mittagspause fällt relativ kurz aus, stehen doch schon die Junioren-garden voller Erwartung bereit, um endlich zeigen zu können, worauf sie sich eine Tanzsaison lang vorbereitet haben. Die Nationalhymne ist verklungen, RKK-Obmann André Piwonka hat die Jury vorgestellt und schon geht es los mit den gemischten Gardecorps. Die Garde der KG Eulenspiegel Aachen beginnt und erreicht eine hohe Punktzahl, die für den Vizetitel reicht. Etwas besser machen es die Aktiven des FFK. Die Große v. 1823 Köln (FFK), die sich mit 44,1 Punkten den Titel sichert. Bei den Mädchengarden wird es spannend. Zunächst liegen die Burgnarren Trier-Irsch mit 44 Punkten in Führung. Das Tanzcorps Altenrather

Sandhasen zieht mit 45,1 Punkten an ihnen vorbei. Einen guten Tag erwischen auch die Tänzerinnen des FFK. Die Jury wertet ebenfalls 45,1 Punkte. Nun werden die beiden gestrichenen Wertungen hinzugenommen. Alternrath hat 63,3 Punkte und der FFK 63,1 Punkte. Alternrath kann jubeln, zwei Zehntelpunkte haben entschieden! Leonie Vendel und Jonathan Pump (FFK) haben sich als einziges Tanzpaar für die Meisterschaften qualifiziert. Um den Titel auch zu ertanzen, müssen sie jedoch auch eine Mindestpunktzahl erreichen. Sie legen los, wirbeln über die Bühne und überzeugen alle im Saal. Klar, dass sie die Mindestnorm überbieten! Durch Punktgleichheit bei einer

Landesmeisterschaft gibt es statt 20 heute 21 Starterinnen bei den Tanzmariechen. Mit der Start-Nr. 4 setzt sich Felicitas Kaul (KG Vicht) an die Spitze des Feldes. Die bleibt so, bis Joana Daleiden (Narrenzunft Baesweiler) mit der Start-Nr. 12 die Bühne betritt. Sie überzeugt und zieht mit 48,0 Punkten an Felicitas vorbei. Doch reicht dies? Die Favoritin, Laura Kauper (KG Elferrat Rott) muss noch starten und hat bisher alle Landesmeisterschaften für sich entscheiden können. Und dann kommt sie! Laura wirbelt über die Bühne, jede Kombination passt auf die Musik, jede Schwierigkeit wird mühelos gezeigt. Der Funke springt über auf das Publikum, das ihre Darbietung mit den Augen verschlingt.

**Erster
Tag**

15. Deutsche Meisterschaften der *RKK* im karnevalistischen Gardetanzsport 2022

Tosender Beifall! Bei der Jury wird zweimal die 10,0 gezeigt. Am Ende sind es 49,3 Punkte! Keine der nachfolgenden Starterinnen kann sie einholen.

Mit „Crazy Smartphone“ trifft die gemischte Schautanzgruppe der KG Eulenspiegel den Nerv der Zeit.

Fröhlich dargeboten ertanzen sie sich den Titel des Deutschen Meisters 2022.

Letzte Disziplin am ersten Turniertag sind die Mädchenschautänze. „Quer durchs Eis“ tanzen die Mädels der KG Hadamar und belegen Platz drei.

Stimmung pur zaubern die Tänzerinnen des TSV Rhein-Nahe Stromberg mit ihrem „Hüttenzauber in den Bergen“ auf die Bühne.

Sie werden Vize-Meister. „Gau war gestern – jetzt wird's bunt“, so der Titel des TC Altenrather Sandhasen. Mit ihrem sehr gefälligen Tanz wird aus bunt Gold, denn sie werden Deutscher Meister!

Zur großen Siegerehrung versammeln sich alle auf der Bühne. RKK-Präsident Hans Mayer lobt die tänzerischen Leistungen aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf der Bühne und dankt auch den Trainerinnen und Trainern, sowie allen, die in den Vereinen im Hintergrund für den Tanzsport wirken.

Freude pur in den Gesichtern der Aktiven, die ihre Preise in Empfang nehmen.

Besonders kann sich Lara Kauper (KG Elferrat Rott) freuen. Neben dem Meistertitel hat sie auch die Tageshöchstwertung (49,3) erreicht und erhält außerdem den „Grand-Slam-Pokal“, den man bekommt, wenn man alle Landesmeisterschaften und die Deutsche Meisterschaft gewonnen hat. Laura Kauper: ein tänzerisches Vorbild!

TCA-Vorsitzender Christopher Große-Kleffmann zeigt sich erleichtert über den Verlauf des ersten Meisterschaftstages. Er dankt den unzähligen Helfern rund um das Turnier und geht voller Vorfreude in die Pause bis morgen früh!

Die Nationalhymne beendet den ersten Tag der 15. Deutschen Meisterschaften!





TÄNZE, STIMMUNG, EMOTIONEN

Der Parkplatz vor der Jabachhalle quillt über! Busse und Pkw verursachen eine lange Schlange. Rund um die Halle kommt der Verkehr teilweise zum Erliegen. Alle wollen zur 15. Deutschen Meisterschaft der RKK. Die Halle ist restlos ausverkauft und auch in der Nebenhalle, in der auf Großbildschirm alles live mitverfolgt werden kann, herrscht großes Gedränge.

RKK-Präsident Hans Mayer und der Vorsitzende der Altenrather Sandhasen, Christopher Große-Kleffmann begrüßen Aktive und Fans. Mit ihrer klaren, kräftigen Stimme bringt Sängerin Bianca Schüller die Nationalhymne zu Gehör und dann bricht ein Getöse des Jubels und des Beifalls aus, Stimmung pur, schon vor dem ersten Tanz.

Die gemischten Tanzcorps beginnen. Der KCSK Simmern ist der Eisbrecher heute und legt eine

passable Leistung hin. Mit dem TSV Ukerath greift ein Titelaspirant ins Geschehen ein. 46,9 Punkte sind schon eine grandiose Leistung. Das Tanzcorps Altenrather Sandhasen erwischt einen noch besseren Tag! Hier klappen alle Tanzpassagen und Hebungen und am Ende stehen 47,6 Punkte zu buche. Diese Wertung wird nicht mehr überboten!

Vierzehn Damengarden haben sich qualifiziert und gehen heute äußerst motiviert an den Start. Spitzenreiter wird zunächst die Garde der KG Narrenzunft Baesweiler mit 46,5 Punkten. Mit der Start-Nr. 6 setzt sich das Tanzcorps Altenrather Sandhasen und den ertanzten 47,3 Punkten vor die Mädels aus Baesweiler. Die Startnummer 13 ist heute die Glückszahl für den TSV Uckerath. Ihre Performanz ist Gardetanz vom Feinsten und

wird mit 48,4 Punkten belohnt! Der Meistertitel ist vergeben!

Drei Tanzpaare haben die Qualifikation zur Deutschen Meisterschaft geschafft. Mit Carolin Netekoven und Daniel Groll sowie Tanja Hau und Kai Czaschke gehen gleich zwei turniererfahrene Paare der Altenrather Sandhasen an den Start. Emma Bohm und Kevin Schneider von der KG Hadamar komplettieren das Trio. Alle Tänze begeistern und am Ende jeden Tanzes fällt bei allen Aktiven die Last der Anstrengung von ihren Schultern. Einfach schön anzusehen. Da wird es fast schon zur Nebensache, dass Emma und Kevin Deutscher Meister werden, Tanja und Kai sich den Vize-Meister-Titel schnappen und Carolin und Daniel (der sich beim Tanz verletzt hat, aber bis zum Schluss weitertanzte) auf dem dritten Treppchenplatz stehen.

15. Deutsche Meisterschaften der *RKK* im karnevalistischen Gardetanzsport 2022

Sie werden oft als die „Königinnen des Tanzsports“ bezeichnet, die Solo-Tanzmariechen, die mit Grazie und sportlichen Höchstleistungen selbst die größten Bühnen zu ihrem eigenen Tanzreich werden lassen. Die 20 Besten der Landesmeisterschaften treten heute an und es wird ein begeisterter Augenschmaus für alle Zuschauer.

Adina Leinen vom TSC Gisingen-Brotdorf hat die frühe Startnummer 2 und wirbelt nur so über die Bühne. Mit 49,1 Punkten legt sie die Messlatte für die anderen besonders hoch an. Entfesselnd dann der Auftritt von Sofia Kaska! Volle Power ist angesagt! Sofia zeigt eine unglaubliche Präsenz auf der Bühne und die Augen der Zuschauer kleben förmlich an ihr! Wegsehen geht nicht! Die RKK-Jury belohnt sie mit 49,4 Punkten. Sogar eine 10,0 ist dabei! Mit-Favoritin Zoe Wilbert (KCSK Simmern) wird mit der Start-Nr. 9 aufgerufen. Leichtfüßig scheint sie über die Bühne zu schweben. Mit einem Strahlen im Gesicht zeigt sie schwierigste Passagen und akrobatische Höchstschwierigkeiten. Begeisterung pur! Das Warten bis zur Wertung scheint unendlich lange. Dann ist sie da. Mit 49,2 Punkten schiebt sie sich auf den Vize-Titel-Platz. Viele weitere Mariechen zeigen tolle Tänze, doch bleiben sie in den Wertungen alle unter 49 Punkten, so dass die drei Erstplatzierten schon nach dem 9. Tanz feststehen.

Mit großer Vorfreude wird die Disziplin der Tanzmajore erwartet, gab es doch schon zwei Mal bei Landesmeisterschaften ein Stechen um den Sieg. Pascal Roth (Narrenzunft Baesweiler) legt als erster los. Das Publikum ist schier aus dem Häuschen. 49,0 Punkte. Ebenfalls gefeiert wird Jerom Kelbing (1. Große Bocholder KG), der am Ende auf dem 5. Platz landet. Es folgt der nächste Favorit: Julian Porten (Schweicher KV). Unglaublich, welche Leistung er auf die

Bühne zaubert! Seine Darbietung wird mit 49,3 Punkten (eine 10,0 ist dabei!) belohnt. Lucas Zimmermann (Narrenzunft Baesweiler) ist als nächster Starter an der Reihe. Er hat die Leistungen der Mitbewerber mitbekommen. Kann er den Druck ausblenden und sich auf seinen Tanz zeigen? Er kann! Auch getragen vom stimmungsvollen

Publikum legt er eine Darbietung hin, die alle nur noch staunen lässt. Der Jubel will nicht enden. Gleich 4 Jurymitglieder zeigen die 10,0! Am Ende sind es 49,7 Punkte. Absolute Spitzenklasse – ein würdiger Deutscher Meister. Auch André Frydryzek-Klug vom TSV Uckerath wird frenetisch angefeuert, freut sich dann über den vierten Platz.





Einen besonderen Farbtupfer – sowohl bei den Turnieren, als auch bei den Veranstaltungen – bieten die Schautänze. Hier werden in teilweise sehr aufwendigen phantasievollen Kostümen die Themen tänzerisch in Szene gesetzt und die vielfältigen Ideen der Choreographen finden in einem Gesamtkunstwerk ihren Niederschlag.

So zieht die große gemischte Schautanzgruppe des TV Welschneudorf zur Bühne und eröffnet das bunte Schautanzspektakel der Meisterschaften. Mit 45,4 Punkten werden sie mit ihrem Tanz „Mission Emotion – Astronauten auf dem Weg zum Planeten „Elysium“ Vize-Meister. Mit zwei Zehntel-Punkten Unterschied kann sich die „Monster-KG“ der KG Hadamar durchsetzen. Mit „Licht und Schatten“ belegen die Aktiven des TC Altenrather Sandhausen den dritten Platz.

Grundverschiedene Themen auch beim Damenschautanz. Topaktuell ist die Botschaft des Tanzes der KG Eulenspiegel Aachen: „Dance your coming out“. Eindrucksvoll inszeniert und tänzerisch sauber umgesetzt erreichen sie 47,1 Punkte der Jury und werden Deutscher Meister

vor den „himmlisch jucken“ Tänzerinnen der KG Rut-Wiess Ranzel, bei deren Darbietung das Publikum begeistert mitfeiert. Einen Blick in das Musical „Tarzan“ gewährt der TSV Rhein-Nahe Stromberg und belegt Platz 3, dicht gefolgt von der KG Rot-Weiß Westum, die mit einem feurigen Vulkan-Tanz die Bühne erbeben lassen.

Der KCSK Simmern ist in der glücklichen Lage, gleich zwei Tanzgruppen zu haben, die in der Disziplin Schautanz auftreten. „Schuld“ daran ist Corona, lassen uns die Tänzerinnen und Tänzer wissen, denn vor Corona war die eine Gruppe noch als Juniorengruppe unterwegs. Nun sind sie „gealtert“ und in die Seniorenklasse gerutscht. Da man den Tanz aber dennoch nicht nur für die Schublade einstudiert hat, treten beide Gruppen an. In 2023 gibt es dann wieder eine Senioren-Tanzgruppe. Die Gruppe „Dschungelcamp“ des KCSK Simmern beginnt mit einer Show „Ich bin ein Star, holt mich hier raus!“. Klaukau und Komik wird hier tänzerisch bestens präsentiert (Am Ende Platz 4). Die Gruppe „Bachelor“ des KCSK zeigt mit „Bachelor-Special“

eine lustig-komische Show, gepaart mit tänzerischen Glanzleistungen. Mit 47,4 Punkten können sie sich den Titel sichern, vor der fast perfekten Adaption des Comics „Toxic Love – Aus dem Leben von Joker und Harley Quinn“ des TV Scheidt. Pech haben die Aktiven des KV „Mirsense“ aus Piesport, da die Musik mehrmals springt. Ihr „Monopoly – Karnevalsspecial“ kann sich dennoch auf dem 3. Platz behaupten. Die Tanzgruppe „Klingenstadt Solingen“ lässt sehr beeindruckend den Phönix aus der Asche erstehen und belegt punktgleich mit den Scorpions des TV Gimbsheim, die das „Elixier der ewigen Jugend“ suchen. Eine fröhliche Circus-Show präsentiert die Tanzgruppe des TV Thalexweiler mit ihrer Darbietung „Circus Filourella“

Fast ist die große Bühne noch zu klein: Alle Aktiven des Tages, von den Garden bis zu den Schautänzen, bevölkern zur großen Siegerehrung der 15. Deutschen Meisterschaften die Bretter, die die Tanzwelt bedeuten.

Emotionen pur bei der Siegerehrung! Während bei den Gardetanzgruppen lediglich pure Freude über

15. Deutsche Meisterschaften der **RKK** im karnevalistischen Gardetanzsport **2022**

den Erfolg der Anlass für kullernde Tränen ist, ist bei den beiden Tanzpaaren Carolin Nettekoven und Daniel Groll und für Tanja Hau und Kai Czaschke, (beide von den Altenrather Sandhasen) viel Melancholie im Spiel: Beide Paare beenden ihre Tanzlaufbahn als Tanzpaar und Carolin auch als Solistin mit diesen Deutschen Meisterschaften. Alle Aktiven und das gesamte Publikum jubelten ihnen noch einmal dankbar zu, für über 15 Jahre, in denen sie mit Freude getanzt haben und diese Tanzfreude an die Zuschauer weitergaben. Der Funke ist stets übergesprungen.

Gefeiert werden auch die Tanzmariechen und Tanzmajore, die alle grandiose Leistungen auf der Bühne gezeigt haben. Tanzmajor Lucas Zimmermann ist nicht nur Deutscher Meister geworden, sondern hat auch die Tageshöchstwertung (49,7 Punkte) ertanzt. Der Sonderpokal gehört im ebenso wie ein Sachgewinn: ein Römertopf.

Ja, die Siegerehrung lebt auch von der großen gemeinsamen Feier der Aktiven, ganz gleich, ob man zuvor auf der Bühne um den Titel gerungen hat, nun sind alle eine große Fei ergemeinde. Bei den Schautänzen wird dies noch einmal besonders deutlich.

Die bunten Bilder bei der Siegerehrung werden allen noch lange in Erinnerung bleiben. TCA-Vorsitzender Christopher Große-Kleffmann ist überwältigt und erleichtert zugleich, dankt allen Helfern, den Rettungssanitätern des DRK's, der RKK-Jury mit Obmann André Piwonka, der Stadt Lohmar und dem Technik-Team. Auch RKK-Präsident Hans Mayer ist voll des Lobes für das Tanzcorps Altenrather Sandhasen: „Wir haben uns hier sehr wohl gefühlt! Ihr wart tolle Gastgeber“. Auch er findet weitere Dankesworte, bevor er allen ein besinnliches Weihnachtsfest und eine stimmungsvolle Kampagne 2023 wünscht. „Wir sehen uns 2023 bei den RKK-Turnieren wieder!“, ruft er allen zu. Mit der Nationalhymne enden die 15. Deutschen Meisterschaften der RKK.



Die Bütt Deutsche Meisterschaften



Fotoimpressionen Deutsche





Meisterschaften



Tanzsportkalender 2023



April 2023

02.04

27. TT „Rund um´s Deutsche Eck“ (RLP)

KG Funken Rot-Weiß-Gold Koblenz-Metternich 1946 e.V.

23.04

1. TT Dance Emotions Welschneudorf (RLP)

TSV Welschneudorf e.V.

30.04

31. Westerwald-Meisterschaft (RLP)

KCSK 1973 Simmern e.V.

Mai 2023

07.05

1. Tanzturnier „Blau-Weiße Essele“ (NRW)

KG „Blau-Weiße Essele“ Menden e.V.

14.05

11. Dachser-Cup Baesweiler (NRW)

KG Narrenzunft 1972 Baesweiler e.V.

21.05

4. Sandhasen Heide Cup (NRW)

TC Altenrather Sandhasen 1992 e.V.

28.05

2. Koblenzer Stadtmeisterschaft (RLP)

Narrenzunft Grün-Gelb Karthause 1950 e.V.

Juni 2023

04.06

9. Rot-Weiß Cup (RLP)

K.K. Funken Rot-Weiß Koblenz 1936 e.V.

11.06

3. Mosel Loreley Cup Piesport (RLP)

KV „Mir sen´se“ Piesport 1927 e.V.

18.06

19. Rhein-Nahe Tanzfestival (RLP)

TSV Rhein-Nahe e.V. Stromberg

25.06

1. Marksburg Cup Spay (RLP)

Juli 2023

02.07

1. Garde- und Tanzsportverein Erfurt (Thü)

Garde- und Tanzsportverein Erfurt Corona Dance E.V.

08.07

3. Edelstein-Cup (RLP)

Idarer-Karneval-Gesellschaft

August 2023

20.08

34. Troisdorfer Stadtmeisterschaft (NRW)

TC Burggarde Spich 1980 e.V.



September 2023

03.09

1. Tanzturnier (NRW)
TSC Gold Aachen 2007 e.V.

09.09.23

**21. Hessen-Meisterschaft
Kinder & Junioren (Hessen)**
KG 1928 Hadamar e.V.

10.09

21. Hessen-Meisterschaft Senioren (Hessen)
KG 1928 Hadamar e.V.

16.09

**32. Rheinland-Pfalz Meisterschaft
Kinder & Junioren (RLP)**
MKG Mülheim-Kärlich 1951 e.V.

17.09

**34. Rheinland-Pfalz Meisterschaft
Senioren (RLP)**
MKG Mülheim-Kärlich 1951 e.V.

23.09

**32. Nordrhein-Westfalen Meisterschaft
Kinder & Junioren (NRW)**
KG Husaren Schwarz-Weiß Siegburg e.V.

24.09

**32. Nordrhein-Westfalen Meisterschaft
Senioren (NRW)**
KG Husaren Schwarz-Weiß Siegburg e.V.

Oktober 2023

14.10

**14. Saarland-Meisterschaft
Kinder & Junioren (Saar)**
TSC Glsingen-Brotdorf 1993 e.V.

15.10

**14. Saarland-Meisterschaft
Senioren (Saar)**
TSC Glsingen-Brotdorf 1993 e.V.

21.10.23

1. Tanzturnier Köln-Mülheim (NRW)
FFK d. Große von Köln

November 2023

04.11

**2. Baden-Württembergische Meisterschaft
Kinder & Junioren (Ba-Wü)**
1. Beiertheimer CC 89 e.V. Karlsruhe

05.11

**2. Baden-Württembergische
Meisterschaft Senioren (Ba-Wü)**
1. Beiertheimer CC 89 e.V. Karlsruhe

Dezember 2023

02.12

**16. Deutsche Meisterschaft
Aachen DM (NRW)**
KG Narrenzunft 1972 Baesweiler e.V.

03.12

**16. Deutsche Meisterschaft
Aachen DM (NRW)**
KG Narrenzunft 1972 Baesweiler e.V.

Jahrgangseinteilung 2023

Kinder:

Jahrgänge 2012-2017

Junioren:

Jahrgänge 2008-2011

Senioren:

Jahrgänge ab 2007 und älter





Für die Tochter fährt er bis nach Jerusalem

ÜBACH-PALENBERG. Es ist schon ein Novum, das sich in der vergangenen RKK-Tanzturnier-Saison ereignet hat: da fährt eine Tänzerin, June Wagner, zu jedem RKK-Qualifikations-Turnier, tanzt auf jeder Landesmeisterschaft und wird zum Star bei der Deutschen Meisterschaft in Lohmar! Alle Turniere hat sie gewonnen, alle Landesmeisterschaft und auch die Deutsche Meisterschaft. Sie erhält den Grand-Slam-Pokal (alle gewonnen Landesmeisterschaften und Sieg bei der Deutschen Meisterschaft). Die RKK zeichneten sie deshalb mit dem Titel „Tänzerin des Jahres“ (Sieger in der RKK-Jahreswertung) aus.

Die BÜTT wollte natürlich mehr über die Tänzerin erfahren, und hat sie zuhause in Übach-Palenberg besucht.

Es ist ein verregneter Tag, als ich bei Familie Wagner eintreffe, doch schon das verschmitzte Lächeln von June beim Türöffnen lässt die Laune blitzartig steigen.

Die 11jährige June ist die erste von zwei Töchtern von Tamara (genannt Mara) und Christian Wagner. Auch Tochter Liz (6) hat schon das eine

oder andere Turnier besucht und zeigt stolz ihre beiden ersten Pokale. June hingegen hat schon zwei Vitrinen mit Pokalen in ihrem Zimmer stehen. Das tänzerische Talent hat June zweifelsohne von ihrer Mutter geerbt, die Latein-Amerikanischen Formationstanz erfolgreich betrieben hat und nur durch einen kleinen Unfall diesen Sport nicht mehr ausüben kann. Als Trainerin ist sie bei der Narrenzunft Baesweiler aktiv.

June begleitete ihre Mutter zu einer Karnevalssitzung in Alsdorf und

hat dort, als die Musik lief, im Flur getanzt. Tamara Breuer vom Verein „Millennium Dance und Trumpets“ Alsdorf beobachtete sie und lud sie ein, doch beim Training einmal hereinzuschauen. Dies war 2014. Schnell wurde ihr Talent erkannt und ein Solotanz wurde einstudiert. Im Folgejahr tanzte sie ihr erstes Turnier in Stolberg und belegte sofort Platz 2. Sie schloss sich der KG Narrenzunft Baesweiler an und kam so zu ihrem ersten RKK-Turnier am 3. September 2017 in Troisdorf. Sie belegte den 8. Platz. Bei der NRW-Meis-



terschaft war es der 18. Platz. June wollte natürlich mehr, ihr Ehrgeiz war geweckt, hatte sie sich doch schnell mit anderen Tanzmariechen angefreundet.

Auch Nicole Hess (KG Eulenspiegel Aachen) erkannte June's Talent und so wurde sie dort aktiv. In der Turniersaison 2019 startete June erstmals durch: in Hessen, NRW, Saarland und in Rheinland-Pfalz wurde sie jeweils Vize-Landesmeisterin und auch bei der Deutschen Meisterschaft im Eurogress Aachen wurde sie Vize-Deutsche-Meisterin der Kinder-Tanzmariechen.

Die Vorfreude auf die Turniersaison 2020 wurde jäh getrübt, die fiel den Corona-Absagen zum Opfer. Aber June trainierte weiter, die Eltern räumten im Wohnzimmer die Möbel bei Seite und so wurde - wo und wie

es möglich war – getanzt. 2021 gab es drei RKK-Turniere unter extremen Auflagen: in Baesweiler, Piesport und Mülheim-Kärlich. Bei allen drei Turnieren stand June ganz oben auf dem Siegereck.

Ende 2021 wechselte June wieder zur Narrenzunft Baesweiler, weil es einfach näher war. Und in 2022 ging es endlich wieder los mit der normalen Tanzturnier-Saison der RKK und June wollte alles nachholen, so wurde sie auf allen Turnieren gemeldet! Papa Christian hat einmal ausgerechnet: für die Teilnahmen an den Turnieren hat er 4.355 Kilometer zurückgelegt. Dies entspricht einer Strecke von Übach-Palenberg bis Jerusalem. Christian, der eigentlich mit dem Karneval und dem Tanzen „nicht viel am Hut hat“, (er ist passionierter Dartspieler) unterstützt natürlich das große Hobby von June und na-



türlich auch von Liz. Ob June in 2023 auch wieder alle Turniere besuchen wird? Noch wissen sie es nicht. Ihr Wunsch für die Zukunft: Mariechen der Narrenzunft Baesweiler zu werden und an Karneval mit dem Verein bei vielen Veranstaltungen unterwegs sein!

Neben dem außergewöhnlichen Talent, ist ein Schlüssel des Erfolges das freundschaftliche Verhältnis zum Trainer Lucas Zimmermann. „Er ist nicht nur ein kreativer Trainer, sondern auch ein einfühlsamer Freund“, sie hat ihn in ihr Herz geschlossen. Lucas merkt es sofort, wenn June einmal einen weniger guten Tag hat und geht professionell damit um! So kennt er seine Aktive ganz genau und weiß sehr wohl, ihre Stärken zu fördern und ihren Ehrgeiz in die richtigen Bahnen zu lenken.

June Wagner, im Sternzeichen Wassermann geboren, besucht zurzeit die Klasse 6b des Carolus-Magnus-Gymnasiums in Übach-Palenberg. Ihre Lieblingsfächer sind Mathematik, Deutsch und Sport. Und sie hat auch schon einen Beruf im Auge, den sie gerne ausüben würde: Pilotin! „Vielleicht aber auch Zahnärztin“, fügt sie hinzu. In der Schule erzählt sie nicht so viel über ihre tänzerischen Erfolge. Als Ihre Lehrerin sie nach der Deutschen Meisterschaft in der Klasse bat, doch davon zu berichten war es ihr schon etwas peinlich, denn June ist in dieser Hinsicht bescheiden und geht mit ihren Erfolgen nicht hausieren. Dies wird auch im Interview deutlich. Auch gab es viele Anrufe von Freunden nach dem Titelgewinn. Der Bürgermeister von Baesweiler, Pierre Froesch, überraschte sie mit Blumen und es wird im Rathaus noch eine Sportlerehrung geben.

June hat keine weiteren Hobbies, schließlich trainiert sie 2x in der Woche ihren Solotanz und 1x wöchentlich den Gruppentanz. Da muss auch Freizeit bleiben für das Treffen mit Freundinnen, denn wirkliche Freundschaften sind ihr sehr wichtig.



Mit ihren Großeltern (sie leben in München) ist sie in den Ferien auch sehr gerne unterwegs, ob in Bayern, in der Türkei oder in Spanien.

Zurück zum Ausgangspunkt. Sieger in der RKK-Jahreswertung wird man, wenn man an mindestens 3 RKK-Turnieren teilnimmt, vordere Plätze belegt, sich Veranstaltern und Mitbewerbern fair und korrekt verhält, die RKK-Tanzturnierrichtlinien einhält, sich nicht unter fadenscheinigen Gründen vom Turnier abmeldet und auch noch bei den Siegerehrungen anwesend ist (vergl. Art. 13 der Richt-

linien). June Wagner vereinigte alle dies Voraussetzungen: und wurde mit dieser Ehrung völlig überrascht. „Wie hast Du den Augenblick bei der Deutschen Meisterschaft erlebt, als Du „Tänzerin des Jahres“ wurdest?“ will ich zum Schluss noch wissen: „Ich habe das zunächst gar nicht realisiert, das Publikum hat so gejubelt und alle haben mir gratuliert, erst zuhause, als ich die Pokale und Urkunden gesehen habe ist mir klar geworden, dass es wohl ein großer Erfolg war!“. Sie lächelt verschmitzt, so ist sie eben!

Wichtige Tipps für Nachwuchsredner

Das RKK-Interview mit dem bekannten Kölner Redner Martin Schopps

Martin Schopps gehört zu den gefragtesten Rednern in Deutschland. Er wurde 1974 in Köln geboren. Seit über 20 Jahren, genauer gesagt seit dem Jahr 2001, ist er auf den Karnevals-Bühnen aktiv. Aktuell bestreitet er rund 200 Auftritte im Jahr – in und außerhalb der 5. Jahreszeit, denn der Vollblut-Entertainer hat auch Soloprogramme. Er präsentiert intelligente Comedy mit Tiefgang. Regelmäßig sieht man ihn daher auch in im Fernsehen.

Martin Schopps versteht es mit viel Charme, gutem Humor und seiner Gitarre das Publikum zu begeistern. Seine Texte, die bisweilen auch frech und bissig sein können, schreibt er natürlich selbst. Das Talent hierzu hat er offenbar von seinem Vater geerbt: Martin Schopps ist der Sohn von Fritz Schopps, der als „Et Rumpelstilzche“ ein Urgestein des Kölner Karnevals war (2022 verstorben). Doch auch ohne den großen Namen seines prominenten Vaters hat Martin Schopps einen festen Platz auf den Karnevalsbühnen erobert. Wie er das geschafft hat und welche Empfehlungen er jungen Rednern geben kann, das verrät er im nachfolgenden Interview mit Horst Hohn.







Das RKK-Interview mit dem bekannten Kölner Redner Martin Schopps

Sie sind studierter Lehrer. Was war denn das schönste Erlebnis aus Ihrer eigenen Schulzeit?

Ich hatte total viele schöne Erlebnisse. Die Schule ist ja nicht nur ein Lernort, sondern auch ein Ort, um Freunde zu treffen und die Verabredungen für den Nachmittag zu schmieden. Heutzutage macht man das anders, mit dem Handy, aber in meiner Schulzeit gab es so etwas noch nicht.

Also ich habe kein spezielles „schönstes Erlebnis“. Aber ich kann sagen, dass ich mich in der Schule sozialisiert habe... (lacht). Ich habe in meinen ersten Schuljahren mehr Zeit auf dem Flur, als in der Schulklasse verbracht. Und irgendwann hatte ich eine Deutsch-Lehrerin vom alten Schlag - und die hat mich wirklich mit alten Erziehungsmethoden in die Spur gebracht.

Was war Ihr bestes Schulfach?

Meine besten Schulfächer waren die, die ich später auch studiert habe: Das waren Sport und Deutsch. Die beiden Fächer habe ich später auch als Lehrer unterrichtet. Da hatte ich großen Spaß. Die eben erwähnte Lehrerin hat großen Anteil daran gehabt. Es hieß früher immer, meine Texte seien sehr kreativ: Sowohl der Inhalt als auch die Rechtschreibung. Die Lehrerin hat mich auch immer

viel abschreiben lassen, wie zum Beispiel Goethes „Die Leiden des jungen Werther“. Da kam dann irgendwann meine Affinität zum Wort und zur Lyrik. Mir ist immer daran gelegen, etwas mit Sprache in meinen Programmen zu machen.

Welches Schulfach war ihr schlechtestes?

Weniger angenehm für mich waren Physik und Chemie. Da hab´ ich überhaupt keinen Draht zu bekommen. Aber ich hab´ keine Hassfächer gehabt. Religion hing sehr vom Lehrer ab. Wenn es im Ethik-Unterricht um Philosophie gegangen ist, fand ich das total schön und spannend. Und wenn man den falschen Religions-Lehrer hat, der einem die ganze Zeit die Bibel inhalieren möchte, dann macht das dem Kind sicherlich wohl weniger Spaß. Es steht und fällt halt immer mit dem Lehrer oder der Lehrerin, ob man ein Schulfach mag oder nicht.

Wie war eigentlich ihr Weg vom Klassenzimmer auf die Bühne?

Bereits als Student habe ich auf der Bühne gestanden, hatte im Karneval schon ordentlich viele Auftritte. Dann haben meine Frau und ich Nachwuchs bekommen; deshalb kam bei mir ein Sicherheitsdenken: Vielleicht ist es als Künstler etwas unsicher, für eine Familie sorgen zu müssen...

Deshalb hab´ ich mir gedacht: Du hast das studiert, dann geh´ doch in diesen Beruf auch rein. Ich war dann als Lehrer auch einige Jahre tätig, habe dann aber gemerkt, dass die Bühnenauftritte immer mehr wurden. Zwei Jobs nebeneinander gingen aber nicht. Das sind zwei Full-Time-Jobs - ein Job leidet also. Das ging soweit, dass ich mal im

Klassenzimmer gesessen habe und mir dachte: Jetzt ist der Moment gekommen, den Schülern mal richtig laut Bescheid zu sagen. Andererseits dachte ich aber an meine Stimme, die ich für den Abend schonen wollte.

Das war der Moment, in dem ich gedacht habe: Das ist nicht 100 Prozent, das geht nicht!

Wenn ich mich auf beide Jobs voll konzentriere, dann habe ich für Frau und Kinder zu wenig Zeit. Und deshalb musste der Bereich weg, der mir weniger Spaß gemacht hat. Das war vor 6 Jahren.

Sie haben noch einen Bruder, der meines Wissens Fotograf ist. Hat dieser auch karnevalistische Gene?

Wir haben das ganz klar geklärt: Einer vor die Kamera, einer hinter die Kamera (lacht). Wir waren zusammen auf der gleichen Grundschule. Damals sind wir in einer Schulsitzung mal als Tünnes und Schäl aufgetreten. Mein Bruder als Schäl, ich als Tünnes. Ich musste für ihn den Text schon praktisch mitsprechen (lacht). Nein, im Ernst: Er hat das schon gut gemacht, sich aber nicht wohl dabei gefühlt. Ich hingegen schon. Er mag die Show auf der Bühne, er sieht diese auch gerne, aber er möchte nicht da vorne stehen.

Gibt es Themen, die sie auf der Bühne nie ansprechen würden?

Ich finde, dass man sich im Karneval auch durchaus positionieren kann. Das ist halt nicht immer gewünscht. Man hat immer Leute im Publikum, die mal so oder so denken. Also: Man kann sich durchaus politisch positionieren, aber man muss nicht immer Applaus an jeder Stelle erwarten.

”

Man muss seine Rede auf jeden Fall stark anfangen, um als Newcomer Aufmerksamkeit vom Publikum zu bekommen.

Welchen Tipps würden Sie einem Nachwuchs-Redner geben?

Man muss seine Rede auf jeden Fall stark anfangen, um als Newcomer Aufmerksamkeit vom Publikum zu bekommen. Ich habe im Moment auch das Gefühl, dass die Typenrede wieder gefragt ist. Dass wirklich speziell etwas für den Karneval gemacht wird. Und nicht irgendein Comedian sich auf die Bühne stellt und dort einen Teil aus seinem Programm vorträgt. Das wurde in Köln schon oft probiert, aber diejenigen sind in der Regel immer gescheitert. Ich glaube auch, dass zumindest das Publikum in Köln es mag, wenn man einen Bezug zu Köln und Karneval hat. Gerne sprachlich oder aber, wenn das so nicht ist, dass man das irgendwie thematisch aufbereitet.

Ich empfehle auch jedem Nachwuchsredner, einen langen Atem zu haben. Es kann wirklich sein, dass man fünf, sechs oder sieben Mal gegen eine Wand rennt. Mit „Mal“ meine ich übrigens nicht eine Veranstaltung, sondern „Jahre“. Ich würde auch empfehlen, dass



man eine Figur entwickelt. Wie ich schon sagte, habe ich den Eindruck, dass die Typenrede wieder sehr gefragt ist. Wenn man ein Kostüm hat, in eine Rolle schlüpfen kann, dann ist das sicherlich auch einfacher, mit Misserfolg umzugehen. Weil dann bin es nicht „ich“, der nicht ankommt, sondern die Rolle, die man spielt.

Es gibt einige prominente Redner, die im Laufe der Zeit mit gesundheitlichen Problemen, wie Erschöpfungszustände und Depressionen, kämpfen mussten. Mit Durchschnittlich 200 Auftritten im Jahr haben sie auch eine hohe Schlagzahl. Was machen Sie, um sich vor negativen Auswirkungen zu schützen?

Man muss schon mal beim Buchen aufpassen, dass man nicht zu viel macht. Ich hatte in der Vor-Coro-

na-Zeit regelrechte Traum-Sessions. Bin überall toll empfangen worden, die Leute haben gelacht, haben „Zugabe“ gerufen. Man surft dann in einer Welle der Euphorie und merkt den Stress nicht. Nach der Session geht man in Urlaub und kann sich erholen.

Ich denke, in dem Moment, wo Misserfolge hinzukommen, wird es schwierig. Wenn man mehrere Auftritte an einem Tag macht, nimmt man den letzten mit. Wenn man vier tolle Auftritte hat und beim fünften wird wenig gelacht, bleibt dieser haften. Ich glaube, man kann sich nicht richtig davor schützen. Man muss es irgendwie meiden, mit einem schlechten Gefühl den Tag zu beenden.

Der heutige Sitzungskarneval ist nicht mehr mit dem der 70er oder 80er Jahre vergleichbar. Wagen wir einen Blick in die Zukunft: Wie wird sich der Sitzungskarneval Ihrer Meinung nach weiterentwickeln?

Ich glaube, dass es seit langer Zeit nicht mehr so große Herausforderung gegeben hat, wie im Moment. Die Corona-Pandemie, der Ukraine-Krieg, die Energiekrise - das macht sehr viel mit den Menschen (denkt kurz nach): Ich glaube, dass wir eine Weimarer Republik des Fastelovens erleben werden.

Oh, das hört sich nicht gut an, wenn man an deren Ende denkt. Was genau meinen Sie damit?

Ich glaube, dass wir ganz viele verschiedene Formate bekommen. Das meinte ich damit. Ja, es ist eine ko-

mische Wortschöpfung (lacht), aber die ist mir gerade so eingefallen. In der Weimarer Republik gab es viele Splitter-Parteien.

Und ich glaube, dass es ganz viele verschiedene Sitzungsformate geben wird, die dann bespielt werden können. Vielleicht werden die „kleine Sitzung“, die Pfarr-Sitzung und die Flüstersitzung eine Renaissance erleben. Es wird aber auch weiterhin Partyformate geben. Und ich vermute, viele Vereine werden die Anzahl an Sitzungen reduzieren. Es wird sicherlich aus Kostengründen das Programm gekürzt. Statt 14 Programmpunkte gibt es dann vielleicht nur 8 Programmpunkte. Auf der anderen Seite ist dann wieder eine andere Aufmerksamkeit da. Es gibt zukünftig bestimmt auch wieder mehr „Nur-Redner-Formate“. Der Karneval ist in den letzten Jahren recht kommerziell geworden.

Aber wir haben alle aus einem ganz anderen Grund im Karneval angefangen. Vielleicht erinnern wir uns mit den anderen Formaten auch wieder daran.

Verraten Sie uns zum Schluss Ihren persönlichen Lieblingswitz

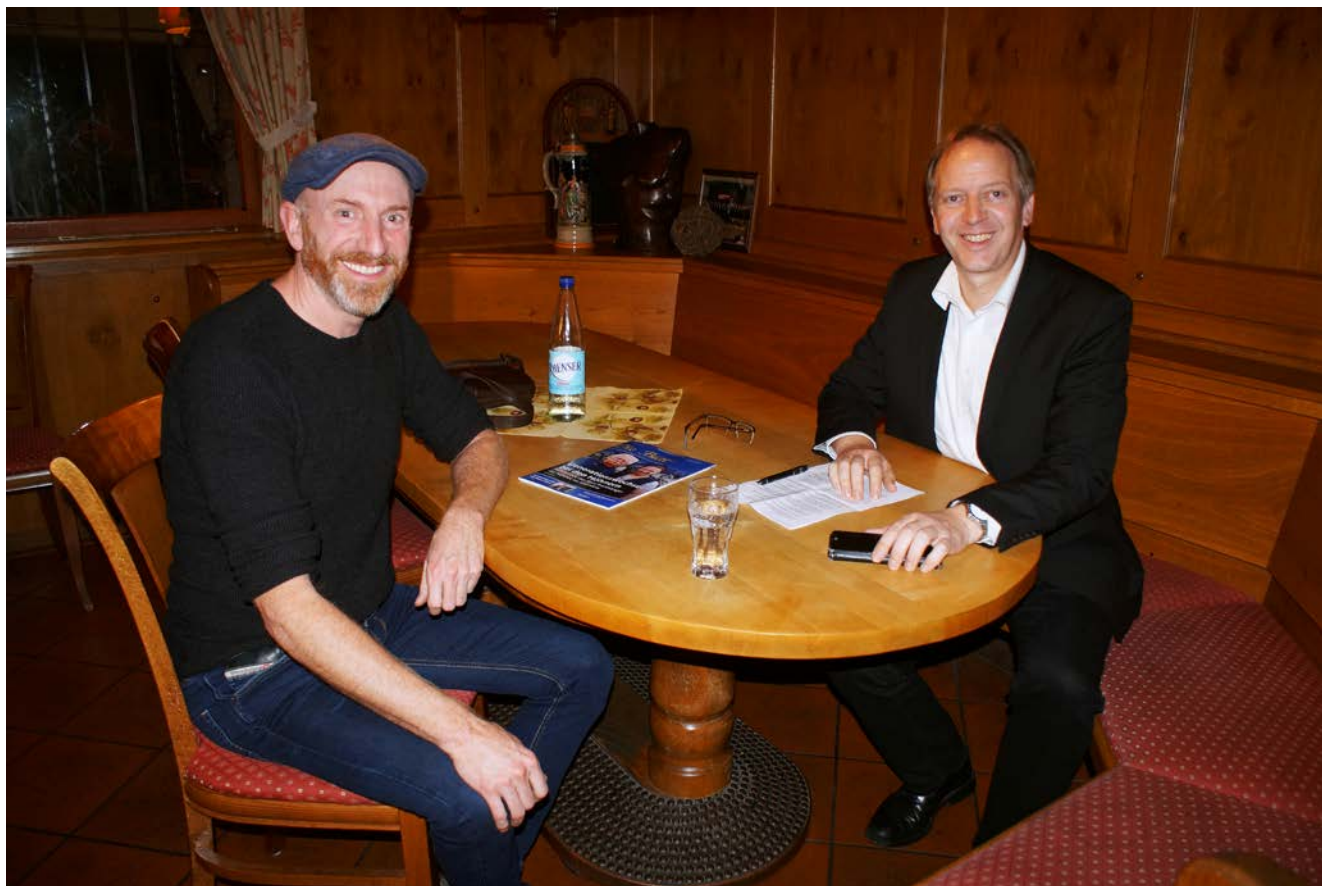
Ich hab´ keinen. Ich hab´ tatsächlich keinen! Ich bin halt kein klassischer Witze-Erzähler. Ich liebe Situations-Komik und Sprache. Ich könnte mir zum Beispiel stundenlang Torsten Sträter anhören. Der hat nichts mit Karneval zu tun, aber der hat so schöne Beschreibungen von Situationen, da könnte ich vor Lachen auf dem Boden liegen. Das ist etwas, was mich sprachlich mitnimmt.

Jemand, der nur Witze am laufenden Band erzählt, das ist nicht

”

Ich glaube, dass es ganz viele verschiedene Sitzungsformate geben wird, die dann bespielt werden können.

meins. Vielleicht habe ich in meinem Leben schon zu viele Witze gelesen und gehört. Deshalb mag ich es lieber, wenn jemand etwas in einer besonderen Art und Weise vorträgt.







Pressebericht zur RKK-Jahreshauptversammlung vom 22.10.2022

Die Corona-Krise und deren Auswirkungen stellten in den beiden vergangenen Jahren den RKK und die vielen ehrenamtlich tätigen Karnevalisten vor große Herausforderungen. Zahlreiche Veranstaltungen wie der Saalkarneval, Sitzungen und Umzüge fielen aus, die Tänzer und Tänzerinnen mussten aufgrund geschlossener Hallen beim Training improvisieren. Vielerorts fielen Trainingseinheiten leider weg.

Umso erfreulicher war es nun, dass die RKK-Jahreshauptversammlung in Selters (Westerwald) in der Festhalle am 22.10.2022 regulär ohne Auflagen stattfinden konnte.

Im Vorfeld zur RKK-Jahreshauptversammlung fand um 11 Uhr ein Empfang im Landhotel Adler statt. Präsident Hans Mayer begrüßte dort die anwesenden Gäste, die z. T. sehr weite Anfahrtswege in Kauf nahmen, z. B. die niederländische Delegation sowie Max Panse aus Erfurt, kommissarischer Regionalbeauftragter für Thüringen und zuständig für den Aufbau Ost.

Vizepräsident Willi Baukhage überreichte an Hans Mayer seine kunstvoll gestaltete Büste, ein Unikat als Handarbeit gefertigt. Der Präsident war sichtlich gerührt und bedankte sich. Im Anschluss an den Empfang schloss

sich ein sehr interessanter Stadtrundgang durch Selters (WW) an, zu dem Beatrix Schneider als Ortsbeirats-Mitglied und ein Stadtführer des Westerwald-Vereins eingeladen hatten. Die Gäste erfuhren über die Städte-Chronik, die Kirchen, das Forstamt-Haus etc. Der Stadtführer erläuterte eindrucksvoll die Wurzeln des Westerwald-Vereins e. V., der bereits 1888 in Selters gegründet wurde. Er verfügt über ca. 7.000 Mitglieder in 40 Zweigvereinen und stellt einen Heimatverein für den gesamten geographischen Westerwald dar. Er fördert das Wandern und den Fremdenverkehr, Heimat- und Denkmalpflege sowie Natur- und Landschaftsschutz.



JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG AB 14 UHR

Präsident Hans Mayer begrüßte in der Festhalle von Selters die anwesenden Teilnehmer der Jahreshauptversammlung des RKK und eröffnet die Sitzung. Ein besonderer Gruß galt den Ehrengästen wie z. B. Herrn Peter A. Schmorleiz, Ehrenpräsident des RKK e. V. und Frau Beatrix Schneider als Vertreterin der Stadt Selters. Die weitesten Anreisen hatte die niederländische Delegation des FEN Holland mit Jurrian Ibes und Maximilian Panse aus Erfurt (Thüringen), die wichtige Stützen in der Expansion des RKK und des karnevalistischen Brauchtums sind.

EHRUNGEN:

Es wurden 3 Wertungsrichterin aus-gezeichnet:

Doro Schmitz für 5-jährige Wertungs-



richtertätigkeit mit dem Verdienstorden der RKK

Beatrix Humberg für 15-jährige Wertungsrichtertätigkeit mit dem Freundschaftsorden der RKK

Andrea Johannsen für 20-jährige Wertungsrichtertätigkeit mit einem Glaspokal für langjährige Verdienste

ERNENNUNG NEUER FÖRDERMITGLIEDER:

Heike Reitz (Kassenprüferin des RKK)

GENEHMIGUNG DER TAGESORDNUNG

a) Anträge zur Tagesordnung (Bekanntgabe / Abstimmung):

Es lagen keine Anträge zur Tagesordnung vor.

b) Tagesordnung / Beschluss:

Die vorliegende Tagesordnung zur Jahreshauptversammlung wird mehrheitlich genehmigt bei 1 Enthaltung.

c) Protokoll der Hauptversammlung vom 06.11.2021 in Neuwied:

Das Protokoll wird mehrheitlich genehmigt bei 1 Enthaltung

JAHRESBERICHT DES PRÄSIDENTEN UND AUSSPRACHE

1. In seiner eindrucksvoll-mitreibenden, emotionalen Rede verdeutlichte Präsident Hans Mayer die Herausforderungen durch Corona, der Politik, des Wagenbaus mit der (nun) erforderlichen Betriebserlaubnis für die Karnevalswagen und die Expansionen und demnächst auch auf internationaler Ebene in den Benelux-Staaten – und wie es ihm gelungen ist, mit der HDI in Köln einen starken Sponsoren zu gewinnen. Durch Herrn Marco Hohn und Sigi Röhrig von der HDI Regionaldirektion Köln ist es ermöglicht worden, dass der Mitgliedsbeitrag um 10 % gesenkt werden konnte.

2. Die frohe Botschaft, dass der 11.11. ohne Einschränkung stattfinden könne, überreichte der Präsident an die Zuschauer, nachdem er am Vortrag am Gespräch ein Gespräch im Gesundheitsministerium in Mainz hatte.

3. Durch die Corona-Pandemie fielen viele Veranstaltungen aus. Doch die rund 1.400 Mitgliedsvereine bewiesen Erfindungsreichtum und veranstalteten digitale Sitzungen.

4. Auch mit der GEMA konnten Sondervereinbarungen für 2021 und 2022 getroffen werden. Das kam insbesondere dem Gardetanzsport zugute.

5. Gerade der Gardetanzsport – und damit der tänzerische Nachwuchs – litt unter der Pandemie, da es aufgrund geschlossener Hallen keine Trainingsmöglichkeiten gab.

6. Zum Thema Karnevalswagen-Bau und der nun geltenden Betriebserlaubnis arbeitet der RKK unter Hochdruck an einer Lösung und ist dazu in laufenden Gesprächen mit dem Verkehrsministerium und der Ministerpräsidentin. Anfragen an den Landtag und eine umfangreiche Presseberichterstattung liegen vor. Es kann nicht sein, dass die ehrenamtlich tätigen Karnevalisten plötzlich hohe Kosten stemmen sollen. Die Ministerpräsidentin ist aufgefordert, von ihrer Richtlinienkompetenz Gebrauch machen.

7. Zum Thema Energiekrise: Auch hier brauchen die Vereine Planungssicherheit, was auf sie in der kommenden Session zukommt, welche Kosten erwartet werden. Alternativen wären z. B. der Zusammenschluss mehrerer Vereine zu einer gemeinsamen Veranstaltung in einem Zelt.

8. Die schwierigen Zeiten werden vieles von uns abverlangen. Umso wichtiger ist es, dass den Menschen eine Freude gemacht wird und mit dem Karneval der Frohsinn zurückkehrt.

9. Geschäftsführender Vorstand: Willi Baukhage, Britta Frede, Franz Obst und Hans Mayer. Des Weiteren sind folgende Personen im geschäftsführenden Vorstand tätig: Dietmar Neises (kommissarisch), Gerd-Walter Adler, Horst Hohn (kommissarisch), Stefanie Ehl (kommissarisch) und Dirk Fetting.

10. Die ehemaligen Vorstandsmitglieder Werner Blasweiler und Hermann Wagner haben bekräftigt, auch weiterhin den RKK zu unterstützen. Helmut Hohl wird auch die Pressearbeit unterstützen.

11. Besonderer Dank auch an Andre Piwonka und sein Team, die es geschafft haben, trotz Corona Programme auf die Beine zu stellen, damit Freundschaftsturniere, Qualifikationsturniere und Landesmeisterschaften reibungslos ablaufen konnten. Die nächsten Turniere sind die Baden-Württembergische Landesmeisterschaft und danach die Deutsche Meisterschaften in Lohmar.

12. Vielen Dank auch an Britta Frede, Referatsleiterin für Gesundheitsmanagement, die in Kooperation mit der AOK Saarland/Rheinland-Pfalz ein Konzept für gesunde Ernährung erstellt hat. Der Filmbeitrag hierzu soll demnächst veröffentlicht werden.

13. Ein besonderer Dank galt den „beiden guten Seelen“ der Geschäftsstelle, Sabine Helmes und Gerd-Walter Adler.

14. Sponsoring RKK: Gemeinsam mit dem Justiziar der RKK Franz Obst ist es gelungen, eine neue Geschäftsverbindung mit





QUARTZ

1937 - 2022



Zinnhannes[®]

Manufaktur

**ZEIT FÜR
NEUES**

HZG mbH | Hauptstraße 1 |

55483 Krummenau | + 49 (0) 6543 9877-0 |

www.zinnhannes.de | info@zinnhannes.de



einem großen deutschen Unternehmen zu schaffen. In einem Kooperationsvertrag wird die RKK eine zunächst auf 5 Jahre begrenzte Partnerschaft eingehen, die uns eine hohe sechsstelligen Summe einbringen wird. Einen hohen 5-stelligen Betrag erhielt die RKK bereits als Spende.

15. Zum Schluss dankte der Präsident allen für deren Engagement für das schöne Brauchtum Karneval.

16. Nach Beendigung seines Rechenschaftsberichts fragte der Präsident, ob es hierzu Fragen gäbe. Es wurden keine Fragen gestellt.

17. Auf Vorschlag von Willi Fuhrmann (Regionalbeauftragter) werden diese und künftige Reden des Präsidenten als Niederschrift zur Chronik beigelegt. Aufgrund des umfangreichen Inhaltes wird diese Rede als separater Anhang beigelegt.

RECHNUNGSLEGUNGSBERICHT DES SCHATZMEISTERS:

Der neue Schatzmeister Dietmar Neises stellte den Kassenbericht vor. Die Kasse

schloss mit einem Minus von -15.802,05 Euro, was durch fehlende Einnahmen resultiert aus den vergangenen 2 Jahren Pandemie und damit verbundenen ausgefallenen Veranstaltungen sowie Investitions-Rückstau im Bereich Digitalisierung. Zudem gab es im Geschäftsjahr eine eher zögerliche Spendenbereitschaft.

2021, GESCHÄFTSJAHR:

01.01.2021 – 31.12.2021:

Einnahmen: 124.702,80 Euro

Abzüglich Ausgaben: 140.504,85 Euro

Einnahmen/Überschuss oder

Verlustvortrag: - 15.802,05 Euro

Begründung: Verluste, da durch Corona keine Veranstaltungen durchgeführt werden konnten und dadurch Einnahmen und Werbeerlöse ausblieben. Hinzu kamen hohe Investitionen aus Rückstau, die getätigt werden mussten (z. B. Digitalisierung, hier musste ein hoher 5-stelliger Betrag gezahlt werden).

PRÜFUNGSBERICHT DER KASSENPRÜFER:

- Anwesende: Dietmar Neises (Schatzmeister)
- Wolfgang Mayer (1. Kassenprüfer)
- Heike Reitz (2. Kassenprüfer)
- Nach Durchsicht aller Kassenordner sowie den Unterlagen des Steuerberaters können Wolfgang Mayer und Heike Reitz der Rheinischen Karnevals-Kooperationen e. V., insbesondere dem Schatzmeister eine ordnungsgemäße und sehr ordentliche Kassenführung bescheinigen.
- Auf diesen Grundlagen stützend, schlugen beide Kassenprüfer die Entlastung des Schatzmeisters sowie des gesamten Vorstandes vor.

ENTLASTUNGEN DES SCHATZMEISTERS UND DES VORSTANDES

Sowohl Schatzmeister als auch Vorstand wurden einstimmig entlastet.

BESCHLUSSFASSUNG KASSENPRÜFUNG 2022

Vorschlag: die bisherigen Kassenprüfer sollen auch die künftigen Prüfer bleiben. Dieser Vorschlag wurde einstimmig angenommen bei 1 Enthaltung.

VORSTELLUNG NEUER VORSTANDSMITGLIEDER:

Die neuen Vorstandsmitglieder sind zu- nächst kommissarisch bis zur Neuwahl in 2023 eingesetzt.

Pressesprecher **Horst Hohn** ist ein lang- jähriger Erfolgsgarant der schreibenden Zunft für den RKK. Er schreibt hervorra- gende Artikel, ist Autor und Kolumnist für die Bütt (Mitgliedermagazin) und die Bütt online, macht die Interviews auf den Soci- al Media Kanälen der RKK (z. B. Facebook).

Willi Baukhage ist Vizepräsident des RKK e. V. Die rheinische Frohnatur stammt aus Bonn, war schon immer mit dem Faste- lovend verbunden und 1998 ein fescher Karnevalsprinz. Der ein oder andere kennt ihn vielleicht aus den traditionellen „Bon- ner Vorstellabenden“.

Der neue Schatzmeister **Dieter Neises**, der sich im Rahmen seines Finanzberich- tes vorstellte, hatte das Amt kurzfristig übernommen – und innerhalb kürzester Zeit hervorragendes geleistet, so dass die Kassenbuchführung einwandfrei und or- dentlich geführt werden konnte.

Stefanie Ehl ist die neue Pressereferen- tin und Stellvertreterin von Herrn Horst Hohn sowie Protokollführerin. Sie stammt aus einer närrischen Familie und war frü- her Tanzmariechen in der Schloss-Garde Mons Tabor, in der sie Mitglied ist. Die Di- pl.-Kauffrau (FH) und gelernte Bürokauf- frau (IHK), die lange Jahre als Journalistin für Zeitungen und TV-Sender arbeitete, freut sich über die neue Aufgabe und das tolle Team im RKK, die ihr ans Herz ge- wachsen sind.

Herr Rechtsanwalt **Franz Obst** ist der neue Justiziar im RKK e.V.. Er ist damit Nachfol- ger von Rudolf Schwaderlapp aus Rans- bach-Baumbach. Da Herr Obst an der JHV durch Terminkollision leider verhindert war und sich nicht selbst vorstellen konn- te, hier seine Kurz-Vita: Der erfolgreiche Koblenzer Anwalt hat eine eigene Kanzlei und ist Vorsitzender des Landesverband Rheinland-Pfalz e. V. des Deutschen Mie- terbundes. Bekannt wurde er durch die RTL-Sendungen „Nachbarschaftsstreit“ und „Mario Barth deckt auf“.



PERSONALANGELEGENHEITEN:

Neuer Landesbeauftragter für Thüringen / Sachsen: **Max Panse** aus Erfurt ist enga- giert im Karneval und wird den Aufbau Ost vorantreiben. Er berichtete von dem sehr gelungenen Info-Stand in Erfurt, an dem sogar die Verteidigungsministerin vorbei kam und sich informierte. In 2023 sollen Gardetanzsportveranstaltungen in Thüringen / Sachsen stattfinden.

Jurrian Ibes vom FEN Holland wird eine starke Unterstützung unserer Verbän- de bei der Expansion sein. Auch hier

sind für das nächste Jahre Gardetanz- sportveranstaltungen vorgesehen wie Freundschaftsturniere oder ein Drei- ländereck-Turnier mit Belgien, den Nie- derlanden und Holland. Mit der FEN Belgien wird demnächst ebenfalls eine Kooperation unterzeichnet. Mit Luxem- burg, Frankreich und der Schweiz sind Gespräche geführt worden, die vielver- sprechend sind.

Julia Neise ist die Jugendbeauftragte und wird ein wichtiges Bindeglied wer- den zwischen Jugend und RKK.

ANTRÄGE AN DIE HAUPTVERSAMMLUNG:

Es liegen keine Anträge vor.

GEPLANTE VERANSTALTUNGEN

2022 / 2023:

„Mit Optimismus starten wir in die neue Session“ brachte es Willi Baukhage auf den Punkt.

Am 08.02.2023 ist ein Tollitäten-Treffen geplant.

TANZTURNIERSAISON 2023:

Andre Piwonka als Tanzturnier-Ausschussleitung gab einen Überblick über die kommende Tanzturniersaison:

- 15 Qualifikationsturniere in 2023 geplant
- 2. Landesmeisterschaft in Baden-Württemberg
- Auch deutsche Meisterschaft geplant
- Tanzturniere in Thüringen und Sachsen geplant
- Angebote AOK
- „Wir werden größer“ fasste Andre Piwonka zusammen.
- Facebook-Seite Tanzturnier-Ausschuss erfreut sich wachsender Beliebtheit
- Bütt Online großer Zulauf

BERATUNG:

Jahrestagung 2023 / Ort und Ausrichter
Der Vorschlag des Ortes Biersdorf wurde einstimmig angenommen. Die Organisation der JHV 2023 wird daher der Karnevals-Verein „Seepferdchen“ durchführen.

SCHLIESSUNG DER HAUPTVERSAMMLUNG

Schlusswort von Willi Baukhage:

„Et hätt noch immer jot jejeange“
(Es ist immer noch gut gegangen).

Präsident Hans Mayer dankte für eine gelungene und harmonische Jahreshauptversammlung. Sein Interview ist auf Facebook zu sehen.

SCHLUSSWORT UND FAZIT VON HANS MAYER, PRÄSIDENT:

„Es war eine tolle Veranstaltung der Jahreshauptversammlung, wie wir sie in all den Jahren zuvor kannten. Wir haben nur 2,5 Stunden gebraucht, um unsere



Tagesordnung abzuarbeiten. Das zeigt, dass die Menschen zufrieden sind und wir uns auch vorbereitet haben auf den heutigen Tag, so dass ich als Präsident überaus zufrieden bin mit dem, was wir heute in der Jahreshauptversammlung vorgetragen haben.

Wir haben einen nicht ausgeglichenen Haushalt. Das lag an verschiedenen Investitionen, die wir tätigen mussten. Dafür haben wir auf der anderen Seite ein gutes wirtschaftliches Polster, so dass der RKK e. V. Deutschland ein Verein ist, der sehr gut da steht.

Corona war eine besondere Herausforderung für den Dachverband und die vielen Vereine. Im Gespräch, das ich mit dem Gesundheitsministerium in Mainz geführt habe, wurde mir signalisiert, dass der 11.11. ohne Einschränkungen stattfinden könne. Ebenfalls gelte das für den Saalkarneval – es sei denn, es käme eine neue Corona-Variante hinzu. Das ist aber derzeit nicht in der Diskussion.“

GEMEINSAM
blicken wir
nach vorn –
MACHEN
statt wollen!

**Morgen
kann kommen.**

Wir machen den Weg frei.



**Volksbank
RheinAhrEifel eG**

Wir sind Heimat!



Geschäftsstelle

Rheinische Karnevals-Korporationen e.V.

Carl-Spaeter-Straße 2n,
56070 Koblenz

Tel. +49 261 988999-01
Fax. +49 261 988999-10

www.rkk-deutschland.de
info@rkk-deutschland.de

Dirk Fetting ergänzt ab 01.01.2023 die RKK-Geschäftsstelle



Die RKK-Geschäftsstelle in Koblenz expandiert: Dirk Fetting wird zum 01.01.2023 neuer kommissarischer 2. Geschäftsführer zur Unterstützung von Gerd-Walter Adler. Für die Mitgliedsvereine des RKK ist er kein Unbekannter: Dirk

Fetting ist seit bereits 2009 Fördermitglied beim RKK. Er engagierte sich im Orga-Team und in der Redaktion der Verbandszeitschrift „Die Bütt“. Im Jahre 2012 wurde er zum RKK-Geschäftsführer gewählt. Eine Aufgabe, die er mit viel Spaß und En-

gagement wahrnahm. Am 31.12.2014 zog er berufsbedingt weg nach Rastatt in Baden-Württemberg und musste daher aus beruflichen Gründen zurücktreten. Dem RKK blieb er jedoch weiterhin verbunden. So wurde er im Mai 2021 zum RKK-Datenschutzbeauftragten berufen. Im Dezember 2022 zog er wieder zurück nach Wonsheim in Rheinhessen, da ihm durch seinen Arbeitgeber nahezu 100% mobiles Arbeiten ermöglicht wird.

RKK-Präsident Hans Mayer freut sich, dass Dirk Fetting nun auch wieder aktiv in der Geschäftsstelle in Koblenz engagieren möchte. Für die Aufgabe als Vize-Geschäftsführer bringt er sowohl die notwendige Erfahrung als auch die Freude am der gemeinsamen Team-Arbeit mit. Mit über 1.400 Mitgliedsvereinen sind die Rheinischen Karnevals-Korporationen ein bundesweit tätiger Dachverband.

Geschäftsstelle Online

Rheinische Karnevals-Korporationen e.V.

Wir haben für Sie viele Serviceleistungen Online zur Verfügung gestellt.

Zwar versuchen wir, den „Papierkrieg“ so klein wie nur irgend möglich zu halten, jedoch sind für bestimmte Vorgänge die einen oder anderen Vordrucke unerlässlich. Diese finden Sie bequem zum Download auf unserer Homepage.

Hier können sie sich neben der Satzung und sonstiger Informationen die am häufigsten benötigten Formulare herunterladen.



www.rkk-deutschland.de
info@rkk-deutschland.de

Geschäftszeiten

Montag 12.30 – 16.30 Uhr
Dienstag 09.00 – 13.00 Uhr
Donnerstag 12.30 – 16.30 Uhr
Freitag 12.30 – 16.30 Uhr



Franz Obst neuer Justiziar

Nach dem Rücktritt des bisherigen Justiziers, dem die Rheinischen Karnevals-Korporationen für sein langjähriges Wirken dankbar sind, ist das Vorstandsteam der RKK wieder

komplett. Die Aufgabe wird fortan kommissarisch durch Franz Obst wahrgenommen. Der Vorstand hat den in Koblenz tätigen Rechtsanwalt einstimmig für die Tätigkeit

bestimmt. Der breiten Öffentlichkeit ist Franz Obst insbesondere durch seine Medienpräsenz bekannt (u.a. „Nachbarschaftsstreit“, „Mario Barth deckt auf“, RTL). Aber auch mit zahlreichen Vorträgen und seiner Autorentätigkeit wurde Franz Obst in den letzten Jahren überörtlich bekannt.

Bereits im Jahre 1988 erfolgte seine Zulassung als Rechtsanwalt; im darauffolgenden Jahr gründete er eine eigene Kanzlei. Eine lange Erfahrung hat er auch in der Verbandsarbeit. So ist Franz Obst seit dem Jahr 2004 auch Vorsitzender des Deutschen Mieterbundes Rheinland-Pfalz. RKK-Präsident Hans Mayer freut sich, dass Franz Obst das Vorstandsteam ergänzt und fortan als fachkundiger Justiziar für die Rheinischen Karnevals-Korporationen tätig ist. Die RKK ist ein bundesweit tätiger Dachverband mit Sitz in Koblenz, dem rund 1.400 Mitgliedsvereine angeschlossen sind.



**Jetzt
kostenfrei
anmelden!**

Papierkram ade ...

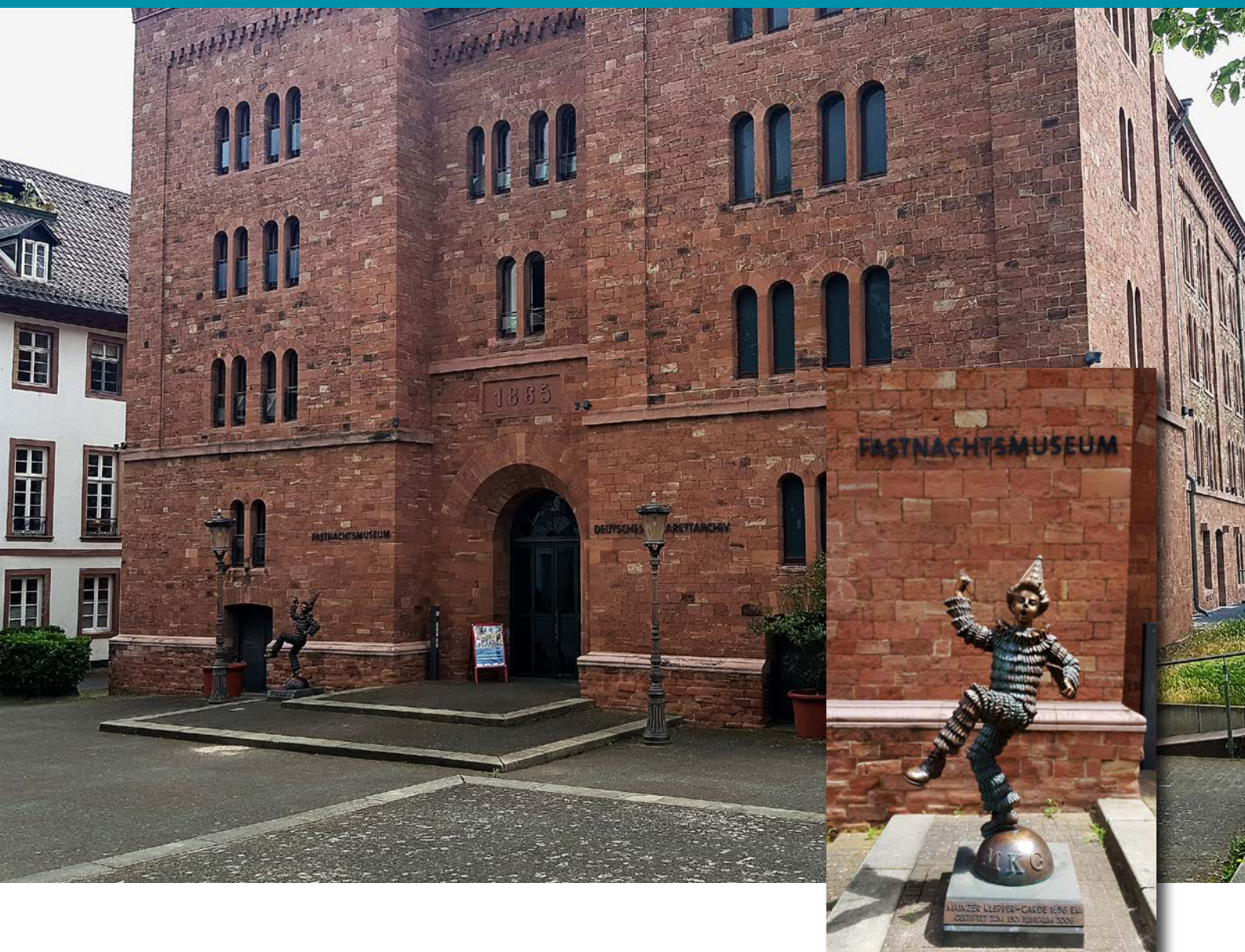
Jetzt kostenfrei in unserem Online-Kundencenter anmelden!

Mit unserem Online-Kundencenter „Meine AOK“ können Sie vieles ganz bequem & einfach von zuhause oder unterwegs erledigen - sicher, zeitsparend, an jedem Ort und rund um die Uhr.

Mehr erfahren auf rps.meine.aok.de

Gesundheit erLEBEN
AOK Rheinland-Pfalz/Saarland. Die Gesundheitskasse.





Der erste Mainzer Fastnachts-Orden war nicht ohne Grund aus Pappe

Mainz (hoho) Geschichte muss nicht immer langweilig sein. Das beweisen die zahlreichen Museen im RKK-Land, die sich mit der bunten Welt des Karnevals beschäftigen. Im zweiten Teil unserer neuen Reihe stellen wir heute das Mainzer Fastnachtsmuseum vor. Dieses gibt den Besuchern einen Einblick in die Welt der Mainzer Fastnacht seit 1837 und enthält bemerkenswerte Ausstellungsstücke. Ein Beispiel gefällig? Die älteren Leserinnen und Leser werden sich an die Fernsehsitzungen mit dem legendären Sitzungspräsidenten Rolf Braun erinnern. Wo kann man dessen Hornbrille besichtigen? Richtig: Im Mainzer Fastnachtsmuseum.



Das Mainzer Fastnachtmuseum befindet sich zentral gelegen in der Universitätsstraße in einem historischen Gebäude, dem sogenannten Proviant-Magazin (Westeingang). Parkplätze sind in direkter Nachbarschaft in ausreichender Zahl. Um die Einrichtung kümmert sich ein engagierter Förderverein. Auf rund 350 Quadratmetern findet man eine erstaunliche Vielfalt von Gegenständen der fünften Jahreszeit: Uniformen, Orden, Narrenkappen, Zepter, Musiknoten und eine große Anzahl von Videodokumenten, die das Museum besonders lebendig machen. Woher kommt eigentlich die Mainzer Kapp? Das Ur- und Vorbild der Mainzer Narrenkappe ist die Jakobinermütze. Anhand von verschiedenen Mützen wird die

Entwicklung von damals bis heute dargestellt. Und auch die auf den Mützen sichtbaren Farben werden dem Besucher schnell verständlich: Blau, Rot und Weiß erinnern an die französische Fahne, die Farbe Gelb ist auf die Kirche zurückzuführen.

Wer in der Fasenacht unterwegs ist, muss natürlich auch „ordentlich“ aussehen. Der erste Orden in der Mainzer Fastnacht war nicht aus Metall, sondern bewusst aus Pappe hergestellt. Er sollte eine Persiflage, also eine geistreiche Verspottung des Militärs sein. Die Nachbildung des sogenannten „Kamel-Ordens“, dem ersten Orden des MCV aus dem Gründungsjahr 1838, ist sicherlich eines der Highlights des Museums. Aktuell werden übrigens rund 20.000 Orden





für die Vereine und Garden der Mainzer Fasenacht hergestellt. Der KCK war einer der wenigen Vereine im Bundesgebiet, der auch im Corona-Jahr 2021 einen Orden hat anfertigen lassen. Was ist darauf zu sehen? Nein, nicht etwa das Corona-Virus, sondern die Aufschrift „Es gibt keinen Orden dieses Jahr“.

Eine Besonderheit der Mainzer Fasenacht sind die Schwellköpfe. Sie gehören zur Straßenfasnacht in Mainz genauso wie legendären Kamelle. In früheren Jahren konnte man sich beim Arbeitsamt als „Schwellkopfträger“ bewerben. Heute ist dies eine Ehre, als solcher am Rosenmontagszug teilzunehmen. Schon an den Ausmaßen der Ausstellungsstücke wird deutlich: So ein Schwellkopf ist nicht leicht.

Die großen Köpfe wiegen nicht selten 25 Kilogramm. Mit kurzen Filmen wird gezeigt, wie schwer es ist, einen solchen Schwellkopf an- und auszuziehen. Etwas leichter sind die Schwellköpfe für Kinder, die es zwischenzeitlich auch schon gibt. Apropos: Auch die Kinderfasnacht wird im Museum thematisiert, so ist die Einrichtung auch für junge Besucher sehenswert.

Viele historische Fotos der Rosenmontagsumzüge zeigen nicht nur Personen und Prunkwagen, sondern auch interessante Einblicke in das Mainzer Straßenbild. Dieses hat sich aufgrund der Schäden des zweiten Weltkriegs erheblich verändert. In den Nachkriegsjahren wurde auch die Fernsehfasnacht populär. Deren Helden und legen-



„HÖRT ENDLICH AUF MIT DIESEM WAHNSINNIGEN BÜROKRATISMUS“

RKK-Präsident Hans Mayer übt schärfste Kritik an Bürokratismus, der bereits zu einigen Absagen von Karnevalsumzügen in Rheinland-Pfalz geführt hat

Rheinland-Pfalz. Nicht ohne Grund hatte RKK-Präsident Hans Mayer in seiner Video-Neujahrsansprache eine ausdrückliche Forderung an die Politik gerichtet, das Ehrenamt zu stärken, anstatt es mit zusätzlicher und übertriebener Bürokratie zu gefährden.

Nun hat sich das bestätigt, was befürchtet wurde: Nach Frankenthal haben zwischenzeitlich einige weitere Städte und Kommunen die diesjährigen Karnevalsumzüge abgesagt.

„Die neuen Sicherheitsauflagen und damit verbundenen Kosten für Karnevalsumzüge sind ein erneuter Schlag ins Gesicht der vielen ehrenamtlichen Karnevalisten. Mit den teilweise völlig überzogenen Auflagen werden Karneval und Brauchtum mutwillig zerstört. Durch die Bürokratisierung aufgrund des neuen Polizei- und Ordnungsbehörden-gesetzes des Landes ist man auf dem besten Weg, das langjährige Kulturgut Karneval und das Brauchtum endgültig zu zerstören“, so RKK-Präsident Hans Mayer. Mit Blick auf die jüngsten Ereignisse fragt man sich,

wo eigentlich die Sicherheitskonzepte bei den Silvester-Ausschreitungen in zahlreichen Großstädten gewesen sind.

Die Sicherheit ist wichtig, was außer Frage steht. „Was manche Sicherheitsauflagen betrifft, muss man aber die Kirche im Dorf lassen - ansonsten gibt es im Dorf bald keinen Straßenkarneval mehr! Wir brauchen keine Sonntags-Reden, bei welchen die Bedeutung des Ehrenamts betont wird. Wir brauchen wochentags Unterstützung für die ehrenamtlich tätigen Menschen, egal ob beim Kar-



„Hört endlich auf mit diesem wahnsinnigen Bürokratismus!“

RKK-Präsident Hans Mayer
zur aktuellen Diskussion um
Sicherheitsauflagen bei
Karnevalsumzügen

neval, oder in anderen Bereichen“, betont Hans Mayer.

Die Rheinischen Karnevals-Korporationen möchten, dass sowohl die Aktiven als auch die Zuschauer ausgelassen und sicher den beliebten Straßenkarneval feiern können. Das erreicht man jedoch nicht, in dem man die Auflagen und den Bürokratismus so auf die Spitze treibt, dass die Ehrenamtlichen beim Karneval verzweifelt das Handtuch werfen.

Frankenthal war die erste größere Stadt, in welcher der Karnevalsumzug aufgrund der hohen Hürden leider abgesagt wurde. Dort hätte es allein 40 Lastwagen gebraucht, um die Umzugsstrecke in Frankenthal abzusichern. Hinzu kommen 80 LKW-Fahrer, die natürlich alle den LKW-Führerschein haben müssen, denn für jeden Fahrer muss ein Ersatz vorgehalten werden. Wie soll das logistisch bewerkstelligt werden? Wer soll die Kosten tragen? Woher sollen die LKWs samt Fahrer herkommen und bezahlt werden? Sollen die ehrenamtlich Tätigen das auch noch aus eigener Tasche bezahlen?

Durch die verstärkten Auflagen entstehen immens hohe Personalkosten, da bei den Einsätzen eine Vielzahl von Sicherheitskräften bei den Umzügen vorgeschrieben sind. Probleme hierbei sind Kosten und Personalnot: weder Vereine noch die Kommunen können diese Kosten stemmen. Das DRK hat jetzt schon zu wenige Helfer und es gibt im Ehrenamt zu wenige Menschen.

Die Karnevalsvereine haben bereits pandemiebedingt zwei Jahre lang unter erheblichen Einnahmeausfällen gelitten. Wie sollen nun die zusätzlichen Ausgaben finanziert werden? Auf diese und ähnliche Fragen muss die Politik eine Antwort geben.

Wenn es um die Hilfsbereitschaft der in Rheinland-Pfalz ansässigen Ehrenamtler geht, wie zum Beispiel bei der Hochwasserkatastrophe an der Ahr und in der Südeifel, nimmt man diese Hilfen gerne entgegen. Wenn selbige Helfer in ihren Orten und Städten für ein paar Stunden den Menschen etwas Freude in den Alltag von Inflation, Energiemangel und dem Krieg in der Ukraine brin-

gen wollen, werden diese Veranstaltungen systematisch durch überzogene Sicherheitsvorkehrungen torpediert. „Hört endlich mit diesem wahnsinnigen Bürokratismus auf und kümmert Euch um die Themen, die unser Land nach vorne bringen!“, fordert RKK-Präsident Hans Mayer.

Der Straßenkarneval kommt der Allgemeinheit zugute. Gerade in der aktuellen schwierigen Zeit, die durch die Energiekrise, die Inflation und die weiteren Auswirkungen des furchtbaren Ukraine-Krieges geprägt ist, brauchen die Menschen eine Abwechslung vom Alltag. Wenn der Straßenkarneval nun auf diese Art und Weise kaputt gemacht wird, dann ist der gesamtgesellschaftliche Schaden enorm.



AOK-Gesundheitscoach Melanie Busch-Niederprüm bei den Dreharbeiten für das neue Video.

Foto: Karin Maucher

KOOPERATION VON GROSSEN PARTNERN

Gesünderes Essen für Karnevals-Aktive

Tanz-Choreografien im Karneval werden dem Leistungssport zugeschrieben. Sie verlangen von den Tänzerinnen und Tänzern ein hohes Maß an Konzentration und Ausdauer. Doch leider werden den Aktiven bei Wettkämpfen nicht immer die passenden Gerichte angeboten.

Die Rheinische Karnevals Korporation (RKK) mit ihren über 1.400 Vereinen richtet regelmäßig landes- und bundesweite Turniere und Meisterschaften für Tanzgruppen aus. „Dabei müssen die Sportlerinnen und Sportler auf den Punkt fit sein,“ so Britta Frede, Gesundheitsmanagerin und Vizepräsidentin des RKK. In Ihrer Funktion als Kampfrichterin und Trainerin bemängelt sie seit langem die wenig sportgerechte Verpflegung bei den Wettkämpfen. Viele Aktive würden ohne zu essen und zu trinken in den Wettkampf starten oder hätten oft wenig geeignete Gerichte wie Currywurst und Pommes zur Auswahl. Um jedoch zu 100 Prozent leistungsfähig zu sein, wäre eine auf Leistungssportler abgestimmte Verpflegung am Wettkampfort wichtig, fordert Frede. Und genau hier kommt die AOK Rheinland-Pfalz/Saarland ins Spiel.

RKK und AOK sind bereits 2020 eine Gesundheitspartnerschaft eingegangen und starteten nun das erste große Projekt „Besser essen an Sportstätten“. Es soll die Verpflegungssituation bei Turnieren und Wettkämpfen nachhaltig verbessern. Beim ersten gemeinsamen Workshop im Koblenz schulten mehrere AOK-Gesundheitscoaches die für Verpflegung zuständigen Akteure in Theorie und Praxis. Geeignete Rezepte wurden live vor Ort gekocht und auch verkostigt.

Foto: Karin Maucher



Die Initiatoren der RKK-AOK-Schulungen Ralf Pauken (Teamleiter Gesundheitsberatung AOK-Serviceregion 2), Britta Frede (Vizepräsidentin RKK) und Hans Mayer (Präsident RKK).

Die Teilnehmenden waren begeistert und stellten fest, dass auch an den Wettkampftagen gesunde Gerichte ohne großen Aufwand zubereitet und angeboten werden könnten.

Das bei der ersten Schulung gedrehte Video mit dem Titel „Gesund im Verein - Besser essen an Sportstätten“ soll möglichst viele Karnevalsvereine für die Teilnahme am Projekt begeistern. In diesem

Jahr werden am 01. April und am 06. Mai weitere Multiplikatorenschulungen im Kundencenter der AOK in Koblenz angeboten.

Weitere Termine folgen. Interessierte Vereine können sich bei Britta Frede informieren und anmelden:

Sea Wave/stock.adobe.com



Kontakt:
Britta Frede
Carl-Spaeter-Straße 2n,
56070 Koblenz

Das Video und weitere Infos
finden Sie in unter:



www.rkk-deutschland.de
info@rkk-deutschland.de





RKK will junge Talente und „Quereinsteiger“ in der Bütt fördern

RKK Deutschland ruft Nachwuchsakademie für das Brauchtum Karneval in Bitburg ins Leben

Zu einer abwechslungsreichen Karnevalssitzung gehören u.a. Tanzdarbietungen, Gesangsbeiträge und vor allem aber auch Redebeiträge. Leider haben zwischenzeitlich nicht wenige Vereine Probleme, neue Akteure für die „Bütt“ zu gewinnen. Die Rheinischen Karnevals-Korporationen (RKK) möchten

dieser Entwicklung entgegenreten und haben daher eine Initiative gestartet: Im neuen Ausbildungszentrum der RKK Deutschland in Bitburg sollen junge Rednerinnen und Redner, aber auch Quereinsteiger, besonders gefördert werden. „Die Zukunft des Karnevals, unse-

res geliebten Brauchtums, liegt in den Händen der Jugend und dafür möchten wir etwas tun“, so Hans Mayer als Präsident der RKK.

Die neue Akademie soll neben dem Sport- und Leistungszentrum in Bitburg entstehen. Dieses bietet optimale Voraussetzungen, um

Büttenrednerinnen und -rednern das notwendige Know-How zu vermitteln, um ein „Bütten-Ass“ zu werden. Auf dem Lehrplan stehen unter anderen wie man eine närrische Rede schreibt, von der ersten Idee bis zum Abschluss, Rhetorik, das Auftreten vor dem Publikum in der Narrhalla, Tipps und Tricks wie man sein Lampenfieber vor dem Auftritt in den Griff bekommt und vieles mehr.

Die Akademie soll auch Fortbildungsangebote für neue Vorstandsmitglieder anbieten. Auch in diesem Bereich möchte die RKK ihre rund 1.400 Mitgliedsvereinen unterstützen. „Mit dem RKK-Lehrgang sind künftige Vorstandsmitglieder gut gewappnet um die vielseitigen Herausforderungen bewerkstelligen zu können. Die Nachwuchsarbeit wird zu einem zentralen Thema unserer zukünftigen Verbandstätigkeit“, so RKK-Präsident Mayer.



Anzeige:

KARNEVALS- / UND FASCHINGSORDEN

Die individuelle Fertigung von einem geprägten oder gedruckten Orden ermöglicht eine persönliche und einzigartige Gestaltung.

Ihrer Kreativität sind nahezu keine Grenzen gesetzt.
Ihr Orden wird bei uns nach Ihren Vorstellungen umgesetzt.

REU

MÜNZMANUFAKTUR
FRITZ REU GMBH & CO. KG
Gmünder Straße 30-32
D-73540 Heubach
☎ +49 (0) 7173 188-0
✉ INFO@FRITZ-REU.DE
🌐 WWW.FRITZ-REU.DE



Foto: Paul Kalkbrenner

Hier spricht der Diak(l)on

Willibert Pauels ist einer der herausragenden Redner im Kölner Karneval. Als hauptberuflicher Diakon vereinigt er den rheinischen Humor mit philosophischem Tiefgang. In der Bütt lässt Willibert Pauels die Leserinnen und Leser an seinen Gedanken und Erfahrungen regelmäßig teilhaben.

Das Kreuz mit dem Kreuz.

Normalerweise schreibe ich in meinen Kolumnen nichts politisches, aber manchmal muss es sein. So muss ich einfach eine traurige Posse kommentieren, die sich unlängst in Berlin abspielte: Anfang Dezember wird ein neuer Spielplatz feierlich eingeweiht. Das Besondere: Die Kinder durften ihre Vorstellung der Gestaltung selber äußern. So wünschten sie sich vor allem ein Schloss mit zwei Türmen. Auf dem Einen sollte ein Stern, auf dem Anderen ein Kreuz in der Sonne glänzen (sie dachten wohl an die Berliner Kirchtürme). Und so geschah es auch. Allerdings war am nächsten Tag das Kreuz verschwunden und durch ein Katze (!) ersetzt. Begründung der

Stadtverwaltung: Das Kreuz sei ein religiöses Zeichen –und schon allein aus Rücksicht auf andere Glaubensrichtungen sei dies nicht erwünscht. Nicht zum ersten Mal frage ich mich: Haben wir eigentlich noch alle Latten am Zaun?! Ich bin überzeugt, dass die anderen Religionsgemeinschaften nichts gegen das Kreuz anzuwenden hatten und –vor allem im Islam- stößt diese verschämte Haltung zur eigenen Kultur nicht auf Respekt, sondern auf eine Mischung aus Mitleid und Verachtung. Im Verbund der häufigen Umbenennung der „Sankt-Martins-Züge“ in „Lichterfest“, von „Weihnachts-“, in „Wintermärkte“, der Tatsache, dass Claudia Roth sich am Kreuz auf dem Berliner Schloss stört und die Bibelsprüche am selbigen überblenden will, dass aus dem Friedenssaal in Münster, beim G7-Treffen

das Jahrhunderte-alte Kreuz entfernt wird, ist mir bei solch unterwürfiger Geschichtsvergessenheit nur noch schlecht. Oft sind Kinder klüger als die Erwachsenen. Wir schneiden immer wieder, ohne Not, die Wurzeln unserer Kultur ab. Warum??? Auch der Karneval ist ein großes Kulturgut. Hoffen wir, dass seine Wurzeln gepflegt und nicht gekappt werden.

Liebe Grüße
Willibert



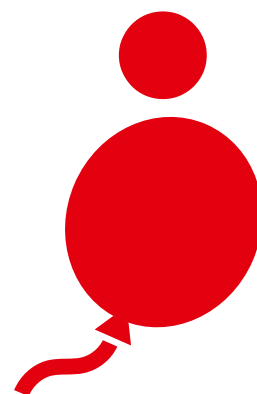
Jenny Sophie wurde bei den Deutschen Meisterschaften als neue Wertungsrichterin ernannt.

Wir sagen Herzlichen Glückwunsch!

Wertungsrichter gesucht!

Du möchtest gerne auch nach deiner aktiven Tanzkarriere deinem Hobby treu bleiben? Dann bewirb dich für die Ausbildung zum **Wertungsrichter der RKK-Deutschland!**

Sende uns gerne Deine Bewerbung mit tänzerischem Lebenslauf per E-mail an:
piwonka.a@rkk-deutschland.de



[sparkasse.de](https://www.sparkasse.de)

Wenn man sich auch mal verwandeln darf. Bei der Verwandlung Ihrer Träume in erreichbare Ziele unterstützen wir Sie als kompetenter Finanzpartner.

Sprechen Sie uns einfach direkt an.

Wenn's um Geld geht





Die erste klimaneutral gedruckte Ausgabe und das entsprechende Zertifikat überreicht Krupp-Geschäftsführer Peter Krupp (rechts) an RKK-Präsidenten Hans Mayer (zweiter von links), den RKK-Pressesprecher Horst Hohn (links) und den Bütt-Grafiker Dirk Diederich (2. Von rechts).

Die Bütt®

jetzt klimaneutral

Die Verbandszeitschrift „Die Bütt“ wurde im Jahre 1999 bundesweit ausgezeichnet: Dem RKK e.V. wurde damals für das Magazin der Fachmedienpreis als bestes Fach-Magazin in Sachen Karneval in Deutschland durch den deutschen Journalistenverband verliehen. Seit der letzten Ausgabe (Nr. 172) geht der Rheinischen Karnevals-Korporationen e.V. (RKK) auch neue Wege bei der Produktion seiner Zeitschrift: Durch die Firma KRUPP DRUCK in Sinzig, einem

Familienbetrieb in der 4. Generation, werden die Ausgaben klimaneutral produziert. Das Unternehmen wirkt bereits viele Jahre im Energie-Effizienz-Netzwerk der IHK Koblenz erfolgreich mit und hat seinen Energieverbrauch drastisch reduziert. Zusätzlich wird über eine große PV-Anlage eigenproduzierter Sonnenstrom genutzt. Gerne nahmen RKK-Präsident Hans Mayer gemeinsam mit dem zuständigen „Bütt-Grafiker“ Dirk Diederich und RKK-Pressesprecher

Horst Hohn das entsprechende Zertifikat zum klimaneutralen Druck aus den Händen von Peter Krupp entgegen. Der Klimaschutz liegt dem RKK sehr am Herzen. Insofern war die Entscheidung zum klimaneutralen Druck auch ein weiterer wichtiger Meilenstein in der erfolgreichen Entwicklung der Verbandszeitschrift, die erst vor zwei Jahren durch das Format „Die-Bütt-Online.de“ ergänzt wurde.

Ein Fastnachtsstar aus Karlstadt erhielt den diesjährigen Narrenbrunnenpreis

Foto: Narrengilde Ettlingen

(ps) Ettlingen. Den diesjährigen „Oscar der Fastnacht“, den Ettlinger Narrenbrunnenpreis, erhielt der aus der bundesweit bekannten Fernsehsitzung „Fastnacht aus Franken“ Matthias Waltz aus Karlstadt! Die Laudatio hielt die Kulturstatssekretärin Anna Stolz. Nach zweijähriger Corona-Pause setzt die Narrengilde Ettlingen ihre lange Tradition fort und verlieh diesen hohen Preis zum 57. Mal. Karnevalistische Prominenz war aus ganz Deutschland angereist, um zu erleben, wie Oberbürgermeister Johannes Arnold mit dem Vorsitzenden Ralph Klein im vollbesetzten Asamsaal des Ettlinger Schlosses den hohen Preis überreichten. Zunächst hatten hervorragende Solisten des Staatstheater Karlsruhe das Publikum in die festliche Stimmung versetzt. Der Comedian, Sänger und Pianist Matthias Waltz dankte es bei der anschließenden Gala mit einem großartigen Auftritt!

Das Foto zeigt von links nach rechts: Kulturstatssekretärin Anna Stolz, Narrengilde-Vorsitzender Ralph Klein, Narrenbrunnen-Preisträger Matthias Waltz und Obe-Bürgermeister Johannes Arnold.



Anzeige:

SEIT  1856

Rotkäppchen



Unser langjähriger Pressesprecher Werner Blasweiler gemeinsam mit Willibert Pauels. Die beiden Karnevalisten verbindet eine langjährige Freundschaft.

Im Dienst der guten Sache

Unser Kolumnist Willibert Pauels ist nicht nur ein begnadeter Büttredenredner in der fünften Jahreszeit, sondern begeistert auch schon seit Jahren mit Soloprogrammen, die den rheinischen Humor und tiefgründige Gedanken zu einem beeindruckenden Abend vereinen.

So zuletzt in Mayen-Hausen, als die bergische Jung mit seinem Programm: **„Kirche-Klapse-Karneval – Von der heilenden Kraft der anderen Perspektive“** vor ausverkauftem Haus begeisterte.

Und, das sei an dieser Stelle erwähnt, im Rahmen einer Benefizveranstal-

tung. „Für ne jute Sach“ sei er immer zu haben, so die Reaktion von Willibert Pauels, als ihn die Anfrage eines Fördervereins erreichte, der sich die Instandsetzung und Erhaltung einer Bergmannskapelle im Mayener Stadtteil Hausen auf die Fahnen geschrieben hat. So richtig rund wurde die Verbindung Kirche und Karneval, als sich bei den Recherchen herausstellte, dass eben diese Kapelle ausgerechnet an einem 11.11. geweiht wurde. Der karnevalistische Bezug ist aber eher dem Zufall geschuldet, denn die Kirche wurde als St.-Martin-Kapelle eingeseget. Rund zwei Stunden lang nutzte Pauels mit nahezu spielerischer Eleganz die gesamte Klaviatur vom erfri-

schenden Witz, über Kalauer bis hin zu Erfahrungsberichten zu seiner eigenen durchlebten Depression, um den Blick auf die heilende Kraft der anderen Perspektive (so der Untertitel des Programms) zu richten. Und das Publikum klebte an seinen Lippen. Bei Pointen wurden herzlich gelacht und zahlreiche seiner Anekdoten mit spontanem Applaus bedacht, während man in den nachdenklicheren Sequenzen hätte hören können, wenn die berühmte Stecknadel gefallen wäre. „Ein wirklich großartiges Publikum“ sparte auch Pauels nach dem gut zweistündigen Auftritt nicht mit Lob für anwesenden Besucher in proppevollen Bürgerhaus.

Volksbank RheinAhrEifel eG und die RKK AUF GUTE ZUSAMMENARBEIT



RKK-Präsident Hans Mayer und der Vorstandsvorsitzende der Volksbank RheinAhrEifel eG Sascha Monschauer haben kurz vor dem Jahreswechsel eine intensive Zusammenarbeit beschlossen. Der RKK-Präsident betonte, dass der bundesweit tätige Dachverband bei der Realisierung innovativer Aufgaben auf die Unterstützung eines starker Partner angewiesen ist. Der RKK ist der Volksbank RheinAhrEifel eG für die enge Zusammenarbeit dankbar, die in Zukunft noch weiter intensiviert werden soll.

Anzeige:

WIR SIND KARNEVAL






Die Rheinischen Karnevals-Korporationen e. V.
gratulieren ganz herzlich zum Jubiläum



CREATIV STICKEREI




AFW CREATIV-STICKEREI GMBH · KULMBACHER STRASSE 35 · D-95352 MARKTLEUGAST
FON: +49 (0) 9255-80775-0 · FAX: +49 (0) 9255-80775-29 · INFO@AFW-STICKEREI.DE · WWW.AFW-STICKEREI.DE



Idarer-Karneval-Gesellschaft Idar-Oberstein e.V.

Auf ein stolzes Jubiläum kann die Idarer-Karneval-Gesellschaft (IKG) zurückblicken: Im vergangenen Jahr feierte der weit über die Grenzen von Idar Oberstein hinaus bekannte Verein sein 75jähriges Bestehen.

Die ersten Treffen zur Gründung fanden im Frühjahr und Sommer des Jahres 1947 statt. Da es seinerzeit noch eine Militärregierung gab, war es wohl sehr schwierig, einen Verein zu gründen. Die Gründungsmitglieder mussten unter anderem politische Fragebögen ausfüllen. Die eigentliche Gründungsversammlung erfolgte am 18. August des Jahres 1947. Insgesamt nahmen 55 Gründungsmitglieder hiern teil. August Görg

Junior wurde der erste 1. Vorsitzende der IKG. Er begleitete das Amt bis ins Jahr 1950 und wurde im Jahre 1949 auch der erste Prinzkarneval der Gesellschaft.

Interessant ist die Tatsache, dass die IKG bereits im Jahr 1949 eine erste Edelsteinkönigin im Rahmen von einem opulenten Herbstballes gekrönt hat. Die Idee damals war die gleiche wie die Idee heute: Eine „Markenbotschafterin“ für die heimische Industrie und die Region. Das Verhältnis zur Deutschen Edelsteinstraße ist übrigens sehr freundschaftlich und die amtierende Deutsche Edelsteinkönigin ist für den gewählten Zeitraum immer außerordentliches Mitglied der IKG.





Vorbildlich war auch das Engagement des Vereins im Jahre 1953 zur Restaurierung der historischen Weiherschleife in Idar.

Ein wichtiger Meilenstein in der Vereinsgeschichte ist der Bau unserer Max-Hahn-Halle in der Layenstraße im Jahre 1991. Nachdem in Rekordzeit das Vereinsheim abbezahlt war, kam dann sogar noch ein Erweiterungsbau im Jahre 2000 hinzu. Durch die eigenen Räumlichkeiten findet die Vereinsarbeit auf einem hohen Niveau statt. Man trifft sich dort zu Sitzungen und Stammtischen. Das Vereinsheim kann von Mitgliedern aber auch von Externen für die verschiedensten Anlässe angemietet werden.

Im Mitgliederbereich hat die Corona-Pandemie glücklicherweise keine negativen Effekte gehabt. Es sind zwar einige passive Mitglieder ausgetreten, aber im aktiven Bereich konnte die Narrenschar sogar vergrößert werden. So wurde mit den „Minis“ eine neue Tanzgarde im Verein etablieren. Seit geraumer Zeit gibt es als Pendant zum Elferrat einen eigenständigen Damenrat, der gemeinsam mit den Herren die IKG nach außen vertritt.

„Fastnacht früher war in Idar-Oberstein und speziell bei der IKG sehr förmlich“, betont Daniel E. Marx als 1. Vorsitzender und Elferratspräsident. „Zur Prunksitzung wurden sich extra neue Anzüge und Kleider gekauft. Niemand ging verkleidet zur Veranstaltung. Das gesprochene Wort hatte einen enormen Stellenwert und Witze gingen nie unter die



Gürtellinie“, ergänzt Marx. Heute ist das alles ein wenig anders und die „Party“ steht häufig mehr im Vordergrund. Die IKG bewahrt den alten Stil in der Form, dass man bis heute mit dem Musikverein Idar zusammenarbeitet und die Sitzung von einem Orchester begleiten lässt. Auch hat der Verein nach wie vor sehr viele Büttreden im Programm, was zwischenzeitlich andernorts immer seltener wird.

Der Verein hat aber auch viele stimmungsvolle Elemente im Programm, wie z.B. verschiedene Garde- und Schautänze, ein Männerballett oder anschließende Partymusik samt Cocktailbar. Die größte und stärkste Partyfastnachtsveranstaltung ist der „Dicke Donnerstag“ auf dem Schleiferplatz. Hier begrüßt man regelmäßig ca. 1.000 Besucher. Mit der karnevalistischen Weinprobe und der Frauenfastnacht versucht man aber auch ganz neue Wege zu gehen.

Die IKG hat über 100 Aktive in den verschiedensten Bereichen und richtet um die 20 Veranstaltungen im Jahr aus. Ein Ziel für die Zukunft ist es, sich noch intensiver dem Tanzturniersport zu widmen. Im Jahr 2022 wurde mit großem Erfolg der 2. Edelsteincup in Zusammenarbeit mit der RKK veranstaltet. Auch in Sachen Umwelt möchte sich der Verein positiv weiterentwickeln. Aktuell ist man damit beschäftigt, Max-Hahn-Halle im Energiebereich unabhängiger auszurichten. Es laufen Gespräche mit verschiedenen Firmen, um eine Wärmepumpe zu installieren. Auch eine große Photovoltaikanlage ist in der Prüfung. Der aktuelle Vorstand würde gerne die Fixkosten für nachfolgende Generationen senken, damit der Verein noch viele Jahre und Jahrzehnte ohne Gewitterwolken am Horizont die Max-Hahn-Halle als Vereinsmittelpunkt nutzen kann.





RKK-Mitgliedsvereine vorgestellt:

Das Bonner STADTSOLDATEN-CORPS von 1872 e.V.

1872 urkundlich gegründet, jedoch schon 1823 im Lied „der bönnsche Stadtsoldat“ erwähnt, liegen die Wurzeln des blau-weiß-roten Traditionscorps viel tiefer, und zwar beim Kurfürsten Clemens August. Unter seinem ersten Kommandanten Josef Morell entwickelte sich das Corps schnell zu einem in der Stadtgesellschaft bedeutenden Verein. Die Ursprungsformation, die ebenfalls im Jahre 2022 ihr Jubiläum feiert, ist die Infanterie.

Im Jahre 1902 wurde ein Kadetten-Corps gegründet, im Jahre 1903

wurde dann die Formation der Artillerie ins Leben gerufen. 1910 wurde erstmals der heute noch gültige Stadtsoldatentanz aufgeführt und die Vereinszeitschrift „Feldpost“ aufgelegt.

1928 wurde das Corps um eine neue, und zwar berittene Formation, nämlich die Kavallerie erweitert. Neun Jahre später wurden die Formationen dann mit der Gründung des aktiven Landsturms komplettiert.

Seit 1964/1965 begleitet uns das Tambourcorps Grün-Weiß Bonn-Ober-

kassel als Regimentsspielmansszug, worauf wir sehr stolz sind.

Das erste „runde“ Jubiläum konnten die Stadtsoldaten dann 1972 mit einem großen Festprogramm und diversen Veranstaltungen feiern.

Dem Vorstand wurde in dieser Zeit auch bewusst, dass die Stadtsoldaten-Aktivitäten nicht nur durch die Mitgliedsbeiträge finanziert werden können. Daher kam die Idee der Gründung eines Förderkreises auf, nämlich des Corps de Chevaliers. Dieser Förderkreis steht dem Corps



seitdem jederzeit nicht nur finanziell, sondern auch immer mit Rat und Tat zur Seite.

Um die karitativen Zwecke des BSTC besser verwirklichen zu können, gründete man im Jahre 1982 den Verein Senioren- und Jugendhilfe e.V. im BSTC.

Im neuen Jahrtausend gingen die Bonner Stadtsoldaten dann neue Wege und sind seither z.B. auch mit einem Stand auf Pützchens Markt vertreten. 2001 fand das 1. Bonner Karnevalsfestival statt, wel-

ches bis heute an jedem letzten Wochenende vor Weiberfastnacht ein Karnevalsprogramm für die Bonner Bevölkerung bei freiem Eintritt in einem Festzelt auf dem Münsterplatz bietet.

Im Jahr 2001 wurde dann ein weiterer Förderkreis, und zwar das Corps à la Suite, welches das Corps ebenfalls großzügig unterstützt, gegründet.

Im vergangenen Jahrzehnt konnten die Bonner Stadtsoldaten dann einige neue Sitzungsformate etablieren und Touren u.a. nach Oxford, Straßburg, Budapest und Venedig durchführen.



KG WENTER KLAABRÖDER WINDHAGEN:



Sven Hecken, Kassierer KG Wenter Klaavbröder, Alexander Rüddel, 1. Vorsitzender KG, Gisela Wirtgen, Vorsitzende Aktionsgruppe Kinder in Not e.V., Claudia Kirschbaum (Projektleiterin KiN)

Ein tolles Spendenergebnis

Windhagener Karnevalisten unterstützen seit über 25 Jahren traditionell die Projekte der Aktionsgruppe Kinder in Not e.V.

Anfang November eröffnete die KG Wenter Klaavbröder ihre aktuelle Karnevalssession mit den bekannten Sitzungen für Damen und Herren. Die Narrhalla im Forum Windhagen war bei beiden Veranstaltungen ausverkauft und während des auf der Bühne dargebotenen Spitzenprogrammes mit zahlreichen Kräften aus dem rheinisch-kölschen Fasteleer herrschte eine Superstimmung, bei der die 5. Jahreszeit gebühlich gefeiert werden konnte. Die Windhagener Karnevalisten vergessen bei der Narretei und dem Feiern aber nicht, dass es auch Menschen gibt, die hilfsbedürftig sind, da es ihnen an dem für das tägliche Überleben notwendigen Mitteln fehlt. Aus diesem Grund haben die

Verantwortlichen der Karnevalsgesellschaft vor inzwischen mehr als 25 Jahren beschlossen, die Aktionsgruppe Kinder in Not e.V. zu unterstützen. Die Hilfe zur Selbsthilfe für die notleidenden Familien mit ihren Kindern und Jugendlichen ist ihnen ein Herzensanliegen. Bei den Sitzungen wurde wieder um eine besondere Spende gebeten. Mitglieder des TC Blau-weiß Windhagen sammelten die Gelder mit besonderen Sparschweinen ein. Die Sammlung kam beim Publikum sehr gut an. Nach dem Kassensturz konnte das erfreuliche Ergebnis von 3.700 Euro notiert werden. Die offizielle Übergabe erfolgte kürzlich beim Weihnachtsbasar der Aktionsgruppe im Bürgerhaus in Neustadt (Wied) - Rahms.

Die Aktionsgruppe wurde 1983 von Gisela Wirtgen gegründet und besteht damit 2023 schon 40 Jahre. Die KG Wenter Klaavbröder besteht dann 70 Jahre. Bei der Scheckübergabe zeichneten sich Frau Wirtgen, die seit der Gründung des Vereins ehrenamtliche Vorsitzende ist und Frau Claudia Kirschbaum (Projektleiterin KiN) sehr erfreut über das tolle Spendenergebnis der Karnevalisten. Allen, die zum finanziellen Erfolg der Spendenaktion beigetragen haben, sagen die KG Wenter Klaavbröder e.V. und die Aktionsgruppe Kinder in Not e.V. herzlichen Dank. Auch bei den Sitzungen im Jubiläumsjahr 2023 werden die Karnevalisten die Tradition des Spendensammelns fortsetzen.

TSC GOLD AACHEN 2007

Allez-Allez-Allez - TSC

„Allez-Allez-Allez - TSC“ dieser Karnevalsruf des TSC Gold Aachen 2007 wird nun auch beim RKK laut erschallen. Denn dieser Tanzsportclub hat sich ebenfalls dem RKK angeschlossen. Der Gründer Dennis Mühlberg erläutert: „Wir freuen uns sehr, dass wir ab der Saison 2023/24 als Mitglied des RKK auf die Turnierbühne gehen werden. Wir sind sehr gespannt auf diesen neuen Abschnitt! „Met spass en Freud“, dass bedeutet, sich im Karneval dem Ernst des Lebens zu stellen, nicht nur im Alltag, sondern auch im Hobby - mit einem Lachen im Gesicht und das auch noch altersgerecht. Nach 15 Jahren möchten wir im Tanzsport das „eigentlich Gemeinsame“ auch erleben und freuen uns auf das, was da kommt.“

Dennis Mühlberg gründete den Verein 2007, um Tänzer im karnevalistischen Tanzsport zu gewinnen. Die Bilanz seines Erfolges: 12 ehrenamtliche Trainer, 25-40 Tänzer, gemischte Garden und fast 50 Kinder sind begeistert dabei. Selbst seine 10-jährige Tochter - Liv ist seit 8 Jahren begeisterte Gruppen- & Solotänzerin. - „Der Zusammenhalt der Kleinen ist unglaublich. Von den Kindern, die ursprünglich im Verein ihre ersten Tanzschritte erlernten, sind heute noch - fast alle dabei -. Die halten alle zusammen,“ berichtet Dennis Mühlberg.

Kinder liegen ihm besonders am Herzen: Das durch ihn initiierte Kinderfest wird von Jahr zu Jahr größer. Die Einnahmen werden gespendet, z. B. für „Breakfast for Kids“, einem Verein, der sich um Frühstück für Kinder kümmert.

Auch die Turniermöglichkeiten sind bestens, da eine 12 x 8 m große Bühne zur Verfügung steht. Damit sind 90 Starts möglich bei 500 Zuschauern je Start. Bereits das Gedächtnis-Turnier zugunsten für verdiente Persönlichkeiten im Karneval fand sehr großen Anklang. - 2023 stehen noch die Verbands-Meisterschaft, die RKK-Qualifikations-Turniere und die VKAG-Turniere (Ausrichter - Schütz von Rode-Pokal, Qualifikationen für Verbandsmeisterschaften) an.

Die erfolgreiche Nachwuchsarbeit zeigt sich beispielsweise in der Jugendgarde 2: Aktuell tanzen 8 Tänzerinnen zwischen 8 - 10 Jahren in der Jugendgarde 2.

Die „Großen“ sind nicht nur ein tolles Vorbild für die kleinen Jugendmädels, sondern sie konnten auch in den letzten Monaten und Wochen auf den Turnierbühnen ihr Können unter Beweis stellen. Sie sind momentan amtierender Stadtmeister 2022 und Vize Verbandsmeister 2022.

In dieser Saison belegten sie bereits 4x Platz 1. und 1x Platz 2. ! Das Team kennt sich schon lange und die meisten Mädels tanzen bereits seit einigen Jahren gemeinsam für den Verein.

Trainiert wird die Jugendgarde 2 von Nadia, Jana und Celine, jeden Donnerstag von 17:15 - 18:45 in der TSC Halle in der Kaiserstraße in Kohlscheid.

Nadia und Celine haben sich bei den Deutschen Meisterschaften des RKK in Lohmar schon mal umgesehen und Bühnenluft geschnuppert. „Wir schauen uns das hier an und würden uns gerne für Turniere weiterbilden“, erklären die beiden Trainerinnen. Am RKK schätzen die beiden, dass viel für die Kinder und die Nachwuchsförderung getan wird. Die beiden Trainerinnen wollen der Jugendabteilung insbesondere

nach der Pandemie neue Perspektiven geben. Denn schließlich wollen die Kinder endlich wieder tanzen. Für ihre Trainingseinheiten ist der Spiegelsaal in Kohlscheid eine ideale Bedingung, um die Synchronität der Tanzbewegungen einzustudieren.

Nicht nur die Jugendgarde freut sich über Unterstützung - Auch die Bambinis (5-10 Jahre), Jugend (5-11 Jahre), Junioren (12-15 Jahre) freuen sich über Verstärkung!

Wer mittanzen möchte, kann sich bei der Jugendwartin Andrea melden.

Auch die Bambinis freuen sich über Verstärkung!

Spiel & Spaß steht hier im Training natürlich an erster Stelle!

Für alle Kinder bis 5 Jahre die gerne tanzen, gibt es im Januar die Möglichkeit, ins Training reinzuschneupern!

Gemeinsam erlernen sie spielerisch die Grundschriffe und Choreografien und können erste Bühnenerfahrungen machen!

Mehr Infos gibts es von unserer Jugendwartin Andrea 01638254564 oder per Mail: Kontakt@tscgoldaachen.de

Der TSC Gold Aachen 2007 freut sich auf euch!

KARNEVALSGESELLSCHAFT BLAU-WIESSE ESSELE MENDEN E.V.



Die Tanzgarde zeigte beeindruckende Leistungen mit wunderschönen Hebefiguren bei der Deutschen Meisterschaft des RKK im karnevalistischen Gardetanzsport in Lohmar.

Die Karnevalsgesellschaft Blau-Wieße Essele Menden e.V. ist der Neuzugang beim RKK

Die Karnevalsgesellschaft Blau-Wieße Essele Menden e.V. ist der Neuzugang beim RKK e. V. Deren Tanzgarde wurde nun aus der Taufe gehoben.

Der 1. Vorsitzende Manfred Jedis erläutert die Herkunft des außergewöhnlichen Namens: „Die Bezeichnung ‚Blau-Wieße Essele‘ leitet sich ab von der rheinischen Bedeutung für blau-weiße Esel (= Essele), also die Nutztiere, die als Lasttiere auf dem Drachenfels eingesetzt wurden. Daher ist unser Karnevals-Ruf immer „I-AH“ (Esels-Ruf) statt „Alaaf“. Die KG wurde 1954 gegründet. Neu hinzugekommen ist nun die Tanzgarde. Mit der Garde wollen wir uns verstärkt für Fa-

milien öffnen und die Nachwuchsförderung verstärken,“ erläutert der Vorsitzende. Die Nachwuchsarbeit ist von Erfolg gekrönt, denn schon die 3- bis 6-jährigen tanzen eifrig mit bei den Minis. Es werden noch viele Nachwuchstänzer gesucht, die Garde freut sich sehr über Zuwachs! Wie beeindruckend die tänzerischen Leistungen sind, zeigte die Tanzgarde in der Disziplin Gardetanz gemischt auf den Deutschen Meisterschaften der RKK in Lohmar. Unzählige Trainingsstunden in den

Proberäumen und hartes Training hatten die Tänzer absolviert, um die Qualifikationen zu schaffen. Das Publikum in der vollbesetzten Halle war begeistert, jubelte und klatschte mit. „Ich hatte Gänsehaut bei dem Auftritt unserer Tänzer. Wenn über 1.000 Menschen im Saal anfeuern und mitgehen - das ist ein unbeschreibliches Gefühl einer gigantischen Stimmung hier und Ansporn für unsere Nachwuchsarbeit“, zeigt sich Manfred Jedis hoch erfreut.

Der Vorsitzende freut sich schon auf die Mitgliedschaft im RKK und die kommende Session. Der Kartenvorverkauf für die 1. Sitzung im Januar läuft bereits sehr gut an. „Die Menschen wollen wieder raus und Karneval gemeinsam feiern nach fast 2 Jahren Corona-Zwangspause mit all den Beschränkungen. Das merken wir deutlich“, so Manfred Jedis.

Ein besonderes Datum wird der 07.05.2023 sein. Denn dann findet das Tanzturnier der „1. Essele-Cup“ statt. Derzeit laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren. Auf der Homepage und auf Facebook werden fortlaufend die aktuellsten Infos hochgeladen.

Auch der Sessionsauftakt wurde gebührend gefeiert mit dem traditionellen Ordensapell. Neben der Ehrung von Marie-Luise Radermacher zur Ehrensenatorin und Günter Boch zum Senator, wurden natürlich die mit Spannung erwarteten Sessionsorden zum Sessionsmotto „Alle unger enem Dach“ verliehen. Außerdem konnten die Mitglieder das druckfrische neue „Essele-Blättchen“ in Empfang nehmen und in Erinnerungen aus der letzten „richtigen“ Session schwelgen. Richtig sportlich wurde es bei den Auftritten der Tanzgarde, die mit den Senioren, Kindern und Minis für Begeisterung bei den Anwesenden sorgten.



Manfred Jedis ist der 1. Vorsitzende der Karnevalsgesellschaft Blau-Wieße Essele Menden e.V.

Wer mittanzen möchte, hier die Termine und Kontaktdaten

Die Tanzgarde der KG bietet Probetrainings für Kinder und Jugendliche an wie folgt:

Minis: 3 - 6 Jahre:
MO, 16:00 - 17:00 Uhr

Junioren: 12-15 Jahre:
Nachwuchstänzer werden noch gesucht.

Minis und Junioren, Training in der Gymnastikhalle Meindorf, Rubenstraße 2 a

Kinder: 7 - 11 Jahre:
DO, 17:00 - 18:30 Uhr
Senioren: (ab 16 Jahre):
MI, 19:00 - 21:00 Uhr

Kinder und Senioren, Training in der Turnhalle Niederpleis, Bönnscher Weg 1

Näheres zum **1. Esseler Cup**, Probetraining, Terminen und Kontaktadressen unter:

Kontakt: KG Blau-Wiesse Essele über:
m.jedis@kg-menden.de

Infos: www.kg-menden.de
www.Facebook.com/kgmenden

Anzeige

Karneval & Show

Monika u. Maik Lüdtkke GbR

Aktienstraße 245, 45473 Mülheim an der Ruhr

Tel.: 02 08/48 30 33

Fax: 02 08/48 30 88

Mail: karneval-show-luedtke@t-online.de

www.karneval-show-luedtke.com

Bitte fordern Sie unseren kostenlosen und unverbindlichen Katalog an



Schlechte Zeiten sinnvoll für Veränderungen nutzen!

Wir haben die durch Corona entstandene freie Zeit genutzt, bald neben NRW auch wieder in Niedersachsen (in der Nähe von Göttingen) mit einer kleinen Filiale für Sie da sein zu können. Es wird zwar noch eine Weile dauern, aber der Anfang ist gemacht und wir freuen uns schon jetzt, Sie bald auch dort begrüßen zu dürfen!



Seit über 25 Jahren Ihr kompetenter Ausstatter

Unsere Qualität liegt im Detail -

- jedes Detail macht uns aus!



HUSARENCORPS GRÜN-WEISS LINZ:



Das Foto zeigt (v.li.):
2. Vorsitzender Wolfgang Brockhaus,
Schatzmeister Jürgen Mies,
1. Vorsitzender Sebastian Genz,
Husaren-Urgestein Karl-Hubert Dütz,
RKK-Bezirksvorsitzender Erwin Rüdell
und Kommandant
Markus Zimmermann.

KARL-HUBERT DÜTZ „En janz verdeente Karnevalist!“

Erwin Rüdell, Bezirksvorsitzender der Rheinische Karnevals-Korporationen e.V. (RKK), lies bei der zurückliegenden Husaren-Feier einem Mitglied eine ganz besondere Ehrung zukommen: Karl-Hubert Dütz. Dieser hat sich als aktives Vereinsmitglied in Uniform seit quasi 50 Jahren dem Linzer Husarencorps verschrieben.

Tanzoffizier, Mitglied im Musikzug, Fundusverwalter, Prinz 1990, Kommandant von 1992 bis 2010 sind nur einige seiner vielfältigen karnevalistischen Funktionen. Und dass bei ihm „Pension“ nicht für den karnevalistischen Bereich gilt, zeigt sich unter anderem darin, dass „Hubi“ immer noch beim Wagenbau sowie den mannigfaltigen

Auftritten des Husarencorps auf Sitzungen, etc. aktiv dabei ist. Für sein ehrenamtliches närrisches Engagement hat Karl-Hubert Dütz bereits in der Vergangenheit eine Anzahl karnevalistischer Ehrungen erhalten. Diesmal gab es mit dem von Erwin Rüdell verliehenen Verdienstorden in Gold am Bande, die höchste Auszeichnung der RKK. Nach der Laudatio, brachte es der RKK-Bezirksvorsitzende unter großem Beifall kurz und knapp auf den Punkt: „En janz verdeente Karnevalist!“

Götz-Videoteam

Wir halten ihr Event digital fest

☎ 0176 - 76798273

✉ info@goetz-videoteam.de
www.goetz-videoteam.de

buttinette

Alles für Fasching & Karneval

Fasching



Die neue
App ist da!



Laden im
App Store

www.buttinette.de/ios

JETZT BEI
Google Play

www.buttinette.de/android

Der neue
Karnevalskatalog
ist da!



Jetzt **GRATIS** anfordern: www.buttinette-karneval.de

ALLES FÜR DEN **KARNEVAL**



FESTARTIKEL **SCHLAUDT**

Andernacher Straße 170 | 56070 Koblenz

Telefon: +49 (0) 261 - 83525 | Telefax: +49 (0) 261 - 805380

E-Mail: kontakt@schlaudt.de

www.schlaudt.de

Wer zuletzt lacht, lacht am Besten!

„Mein Sommerurlaub
kommt 8 Kilo zu früh...“

„Mein Sohn hat
sich heute Morgen
totgelacht, weil ich zur
Arbeit muss, während
er Ferien hat. Ich habe
dann das
WLAN-Passwort
geändert ...“

„Mein Papi hat meine
Mutter einen Dartpfeil auf
eine Weltkarte werfen lassen
und ihr gesagt, dass wir da
Urlaub machen, wo der Pfeil
landet. Ab Morgen geht es
für 3 Wochen hinter den
Kühlschrank.“

Sommerferien: Jetzt
kannste Dir wieder
von den Lehrern
anhören, dass sie keine
Ferien haben, sondern
Unterricht vorbereiten.
In der Toskana bei
Rotwein...

Welchen Satz hört man
sehr häufig am Ende
der Sommerferien:
„Mami, ich schmeiß die
Brotdose direkt mit in
die Mülltonne.“

„Meine
Reisetabletten
bringen gar nichts.
Ich habe jetzt schon
5 Stück genommen
und bin immer
noch zu Hause.“

Sommerferien:
Das ist die Zeit, in der
Eltern realisieren, dass
Erzieher und Lehrer
unterbezahlt sind.

Lieber im Meer
baden – als in Arbeit
schwimmen.

Der Hinweis für alle,
die sich 2022 keinen
Urlaub mehr leisten
können: Das Wort
„Ferien kann man
zusammensetzen aus
„futtern“ und „Serien“.
Das kann kein Zufall
sein...

